

halla-zeitung
Allgemeine Zeitung
Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

66. Jahrgang Halle (Saale) Freitag, 27. November 1931 Nummer 279



und der Handelsregisterbehörde
Monatlicher Bezugspreis mit Unalüberlieferung 2,- RM...

Der Oberreichsanwalt gegen Sebering.

Der Oberreichsanwalt Dr. Werner hat dem Vertreter der Telegraphen-Union über das Einführen gegen heftige Nationalsozialisten in Darmstadt folgende Darstellung gegeben:
Das Vorgehen der Darmstädter Polizei ist nicht auf meine Veranlassung hin geschehen.

Ich hatte gestern eine Unterredung mit dem preussischen Innenminister in Berlin, die auf Einladung des Ministers hin erfolgte und bei der mir das Schriftstück vorgelesen wurde, in dem der Versuch des Hochverrats erörtert wird.

Sowelt das Schriftstück Best als Stütze zur Feststellung des Tatbestandes in Betracht kommt, handelt es sich doch offenbar um Maßnahmen, die sich gegen eine am Grund der jetzt geltenden Verfassung im Amte sich befindliche Regierung nicht richten.

Die ungesetzliche Kommune Herrschaft ist dann abgelöst durch die Nationalsozialisten und erst dann sollen die Maßnahmen zur Wiederherstellung von Ordnung, Sicherheit und Ruhe in Kraft gesetzt und durchgeführt werden.

Zurecht wird der Wirtschaftskorreferent Dr. Schäfer im Reichsgericht vernommen. Er ist an noch nicht geklärate Punkte in Darmstadt nach Frankfurt (Main) gekommen, um dem dortigen Polizeipräsidenten übergeben worden, der für Vorfälle in Darmstadt keineswegs zuständig ist.

Auch der Kronzeuge Dr. Schäfer verjagt.
Aus Leipzig verlautet: Dr. Schäfer aus Offenbach ist den ganzen Donnerstag über als Zeuge vernommen worden, und zwar durch den Oberreichsanwalt Dr. Werner.

Dr. Schäfer ist zu Beginn seiner Vernehmung darauf aufmerksam gemacht worden, daß er unter Umständen, also bei Einleitung eines Verfahrens, auf Grund seiner Aussagen auch als Mitverantwortiger in Frage kommen könne.

Göring bei Gröner.

Parteiamtliche Erklärungen der NSDAP.

Am Auftrage Stitters hat der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Göring dem Reichsinnenminister Dr. Gröner am Donnerstag ausgeschrieben und ihm folgende Erklärungen überliefert:
Die Nachrichten über angebliche Hochverratsverhandlungen der Partei in Delfen sind der Parteileitung erst durch die Presse bekannt geworden. Die Reichsleitung ist sofort die maßgebenden Parteifunktionäre hierüber in Kenntnis gesetzt worden.

Eine Erklärung Görings.

Hauptmann a. D. Göring, Mitglied des Reichstages, übermittelt der Telegraphenunion folgende Erklärung:
In Ergänzung der Erklärung, die die Reichsleitung der Telegraphenunion herausgegeben hat, habe ich als Bevollmächtigter zu den Vorkäufen in Delfen zu erklären:

- 1. Es ist weder der Reichsleitung noch der Gauleitung Delfen, noch sonstigen höheren Verbenen der Organisation der NSDAP, das geringste von dem Vorhandensein ihrer Artiger Schriftstücke bekannt gewesen. Die Nachricht hiervon erhielten wir erst durch die Presse.

- 2. Sollte dieses Schriftstück tatsächlich existieren, so kann es nur die Privatarbeit eines Mitgliedes darstellen. Die Partei ist nicht in der Lage, ihre etwa 800 000 Mitglieder zu überwachen...

Best gibt Auffklärung.

Der Denunziant Schäfer früherer Sozialist, vorkbetrast und beschränkt zurechnungsfähig.

Von der Gaupressstelle der NSDAP wird eine längere Erklärung verbreitet, wonach Dr. Werner, der Dr. Schäfer als Denunziant gillt, auf der Gauleitung in Darmstadt folgende formulierte Erklärung abgab:
Ich bin der Verfasser eines Entwurfs, von dem ungeschliffen in dem vom preussischen Innenminister der Reichsregierung übergebenen 'Materials' teils richtig, teils geändert wiedergegeben sind.

an sich anderen Zwecken galt, den wir mit allen hergestellten Entwürfen einzeln nicht allen der Anwesenden zur Kenntnisnahme und Ausräumung übergeben.
Der jetzige Denunziant Schäfer-Offenbach hat als der damalige Leiter des Gauwirtschaftsleiters der NSDAP. Gau Delfen meinen Entwurf mit mir abgemacht und durchgelesen, ohne ihn zu benennen und abgedacht durchgang legalen Charakter der von mir angeregten Erörterungen zu besprechen.

Wenn ich noch darauf hinweise, daß Schäfer vor seiner im Frühjahr dieses Jahres erfolgten Beurteilung durch sozialistische Gutachten als schwerer Psychosepat und als hark vermindert zurechnungsfähig festgestellt wurde, so dürfte die Öffentlichkeit nunmehr in der Lage sein, sich über die Bedeutung des von dem preussischen Innenminister veröffentlichten Materials ein abschließendes Urteil zu bilden.

Aus der persönlichen Abgabe dieser Erklärung durch Dr. Best ergibt sich im übrigen, daß die amtliche Vermutung, daß Best gefügig sei, den Tatsachen nicht entspricht.
Die Fraktion der Wirtschaftspartei im Preussischen Landtag wählte der Abgeordneten Gröske zu ihrem Vorsitzenden.

Kommunistenlärm im Landtag

Keinerts Präsidentschaftskandidatur zurückgezogen.

Vor Beginn der getirigen Landtagsitzung hatte der Antikomunistenverband den Vorsitz der Sozialdemokraten, dem Abgeordneten Keinert zum Präsidenten zu wählen, ein Ende gefunden. Das Ergebnis der Beratungen in Vorstand und Fraktion der Sozialdemokraten war, daß Keinert auf seine Kandidatur verzichtete. Die Haltung, die die Reichspartei diesen Kandidaturabsichtsdaten entgegengebracht hatten, war also von Erfolg gewesen.

Strafantrag gegen Sebering.

Abgeordneter Rube hat namens der nationalsozialistischen Gruppe im Preussischen Landtag gegen den preussischen Minister des Innern Sebering einen Strafantrag wegen Gefangenenerleichterung und wegen Störung einer Amtshandlung der Berliner Polizei gestellt. Es handelt sich um die getirnen ausführlich berichteten Berliner Vorkäufe mit Reichsbannerleitern.

Interessante Uebertitte zur NSDAP.

Die Gauleitung der NSDAP, Weimar teilt mit: Wie wir zuerst erfahren, hat der Direktor des Reichslandsbundes v. Esbol am 26. November seinen Uebertritt zur NSDAP erklärt. Auch der Direktor des Westdeutschen Landesbundes, Dr. Wendhausen W. D., und Landwirt Sieber W. D., beide führende Mitglieder der Reichstagsfraktion der Landvolkpartei, sind zur NSDAP übergetreten.

Disziplinarverfahren gegen August Winnig.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der preussische Minister des Innern gegen den Oberpräsidenten August Winnig im Potsdam disziplinarische Ermittlungen einleiten lassen, weil Winnig in der vom 2. bis 8. November 1931 in München stattgefundenen Reichspräsidentenwahlperiode der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei einen Vortrag gehalten hat. Eine amtliche Stellungnahme ist hierzu nicht erhältlich.
August Winnig ist als einstufiger führender Sozialdemokrat, der sich seit dem Stapp-Rückzug von der Partei lösgelagt und der nationalen Bewegung angeschlossen hat, den Sozialdemokraten ein Dorn im Auge. Aber da sie gut um, diesen Mann, der in sich selbst ein deutsches Volkstum verkörpert, legt mit Drohungen anzuwandten? Er weiß über

Tragödie in einer Erwerbslosenfamilie.

In Stettin hat sich in einer Erwerbslosenfamilie eine furchtbare Tragödie ereignet. Die Inhaberin einer Wohnung im Hause Kläffer Straße 16 hängte, wie abends jemand an der Türöffnung klagte, sich die Kehle auf, als sie einen blutüberströmten Mann, der im gleichen Augenblicke bewußtlos zusammenbrach, bei der Schloßer Willi Kabbe, der in einem Nachbarhaus wohnte, in diesem Grundstück aber Hausmeisterdienste verrichtete.

Die Frau ließ sofort einen Arzt rufen. Der Verletzte hatte Schüttelfröhen am Hals und am rechten Handgelenk, die er sich mit einem Rasiermesser beigebracht hatte. Als der Mann im Krankenhaus nach etwa zwei Stunden zu sich kam und sah, wie man sich um ihn bemühte, sagte er mit schwacher Stimme:

„Das ist alles ganz gut, aber ich habe im Keller mein Kind umgebracht.“

Dann fiel er wieder in Bewußtlosigkeit. Die Beamten der inzwischen alarmierten Nordkommission suchten den Keller des fraglichen Hauses ab und fanden die Leiche des fünfjährigen Siegfried Kabbe.

Dem Kinde war mit dem Rasiermesser der Hals durchgeschnitten.

In den Tagen des Vaters im Krankenhaus entdeckte man einen an seine Frau gerichteten Zettel, der folgenden Botschaft enthielt:

„Liebe Wifil! Da sie mir meine Unterstützung geliebert haben, bin ich gezwungen, mir das Leben zu nehmen, da ich für die Familie nicht mehr sorgen kann. Willi.“

Ein Priester in seiner Zelle erdroffelt.

Aus Wien wird gemeldet: In dem berühmten Benediktinerkloster in Weiss an der Donau wurde ein ansehender Priester ermordet. Ein zur Pflege in dem Stift weilender Priester wurde in seinem Bett erdroffelt aufgefunden. Seine Erparnisse in Höhe von etwa 2000 Schilling, die er in einer Briefschloß unter dem Kopfkissen versteckt, waren geraubt.

Im Weiter Benediktinerkloster lebte der 68jährige frühere Pfarrer und Erzähler Kathrein. Er war schon seit einiger Zeit vollkommen gelähmt und konnte sich überhaupt nicht mehr bewegen. Der arme Priester wurde von einer Krankenschwester und einem Stützbenecker gepflegt. Es war bekannt, daß Kathrein einige Erparnisse hatte, die er aus seiner früheren Tätigkeit als Erzähler in Aristokratenhäusern zurückgelassen hatte.

Als die Oberkammer des Stifts die Zelle des Kranken Priesters betrat, fand sie den Priester leblos auf dem Bett vor.

Er war mit einem Handtuch von dem Zitter erdroffelt worden.

Der Verdacht richtete sich sofort gegen den Küster, der auch mit der Pflege des Priesters betraut war. Die Beschlüsse der Kommission erweisen sich als sehr schwer belegend, da nur der Diener in der letzten halben Stunde in der Zelle des Priesters anwesend war.

Im weiteren Verlauf der Ermittlungen

wurde in der Wohnung des Stützbeneckers eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die jedoch nicht die fehlende Briefschloß des ermordeten Priesters zu Tage förderte. Der Diener erklärte, er habe in der Zelle, in der der Ermordete aufgefunden wurde, nur den Ofen

geheizt und nach dem Priester überhaupt nicht hingesehen. Er könne also nicht sagen, ob der Gefährliche in seiner Abwesenheit noch gefehlt habe oder schon ermordet war. Die Kriminalpolizei hielt aber seinen Angaben sehr festlich gegenüber.

Das Leipziger Gewandhaus feiert sein 150jähriges Jubiläum



Blick auf die Festversammlung im Gewandhaus. Auf dem Rednerpult Direktor Max Brockhaus.

Das Leipziger Gewandhaus, eine der wichtigsten deutschen Pflanzstätten der Musik, konnte in diesen Tagen auf sein 150jähriges Bestehen zurückblicken. Am Dirigentenpult dieses Konzertsaales haben berühmte Musiker, wie Mendelssohn, Hiller und Bülow, gestanden. Von den gegenwärtigen Dirigenten haben besonders viel Zurwäppler und Bruno Walter mit dem hervorragenden Dirigenten konzertiert.

Willi will den Prozeß vornehm führen.

Behördliche Kontrolle mit Kaffe und Kuchen.

Der Gesundheitsaufwand Willi Klarets liegt noch immer im Mittelpunkt aller Prozeduren. Zu Beginn der Donnerstag-Verhandlung teilt der Vorsitzende einen Bericht des Professors Girton mit, der Willi wieder unterstellt hat. Nach dem Ergebnis dieser letzten Untersuchung ist die Verhandlungsfähigkeit Willi zwar ungewiß, aber der Arzt kommt doch zu dem Schluß, daß die vorliegenden arztlichen Erdiagnungen beobachtet werden müssen und daß ein eigenes Tempo der Verhandlungen unerlässlich ist.

Girton schlägt vor, bis auf weiteres nur dreimal in der Woche, und zwar so, daß auf jeden Verhandlungstag ein fünfzehntägiger Tag folgt,

zu verhandeln. Der Vorsitzende gibt entsprechende Dispositionen des Gerichtes bekannt. Amtsgerichtsrat Lehner benutzte den Anlaß, um die Angeklagten, namentlich die Brüder Klarek, noch einmal zu größerer Mäßigung und Ruhe zu ermahnen, worauf Willi Klarek sich erhebt und zur großen Heiterkeit des Publikums dem Vorsitzenden die frecherste Verhöhnung abnimmt, daß er

wie sein Bruder nach wie vor befreit sein würden, die Verhandlung „vornehm“ zu führen. Aber der Mensch sei nun einmal kein Stroh, und wenn hohe Magistratsbeamte wie der Bürgermeister Wohlitz unter Eid einmal auslügen . . .

„Der Bürgermeister Wohlitz ist ja noch gar nicht vernommen worden!“ schreiet der Vorsitzende lachend den Redner dem vornehmenden Willi ab.

Dann wird der Junge Deinert vernommen, der in der kritischen Zeit Verkaufsführer bei Klarek gewesen ist. Deinert bezeugt, daß es in der Klarekischen WWS, üblich gewesen sei, Anzüge aus den einzelnen Sägen auszutauschen oder Anzüge, die den Besitzern gehörten, zu einem höheren Preis an Privatpersonen zu verkaufen, worauf die auf diese Weise entlassenen Sägen wieder aufgestellt wurden, wenn Kontrolle kam.

Das Kapitel dieser behördlichen Kontrollen, die durch die Bezirksämter vorgenommen wurden, interessiert den Vorsitzenden. Deinert gibt an, daß jedesmal, und zwar auf Anweisung von Max Kaffe und Kuchen für

kontrollierende Beamte bereitgestellt wurden. Das sei in der Konzeption so üblich gewesen. So würden ja auch Anzeigen bewirkt.

Beschreiber: Aber die Kontrollen waren doch keine Anzeigen!

Deinert: Nicht in diesem Sinne.

Beschreiber: In gar keinem! Ich kann mich nicht entsinnen, daß mir bei einem Vorkalstermin schon etwas angeboten worden wäre. Oder wurden bei Ihnen aus diesen Kontrollen Anzeigen gemacht? Ich habe mir nichts dabei gedacht. Die Hälfte der städtischen Beamtenliste gehörte ja schon zu unseren Sägen.

Deinert: Ja das ist vornehm. Max Klarek konnte mir selbst haben solche Angebote gemacht. Ich habe mir nichts dabei gedacht. Die Hälfte der städtischen Beamtenliste gehörte ja schon zu unseren Sägen.

Beschreiber: Sind Freie mit den Beamten vereinbart worden? Deinert: Vereinbart oder später beigelegt.

Vori: War der Preislist normal?

Deinert: Er wußt eher nach unten ab.

Vori: Wüßten Sie, daß in den Büchern hinter das Konto solcher Kontrollen das Verzeichnis „Nicht mehrs“ geführt wurde?

Deinert: Das ist mir bekannt.

Im weiteren Verlauf der Vernehmung hat Willi Klarek wenig Glück, als er, um die Verhältnisse bei der Klarekischen WWS klarzulegen, dem Jungen Deinert einige Fragen vorlegt.

Willi: Herr Deinert, Sie haben vorhin erklärt, daß auch meine Brüder und ich Ihnen Anweisungen zur Einnahme von Lageranfragen oder zum Austausch von Sägen gegeben hätten. Was es nicht diermehr so, daß Leo und ich in gewissem Sinne zur höhere Angelegenheit von Max waren und nichts tun konnten ohne Max?

Deinert: Als Angelegte haben wir die Herren nicht betrachtet. Sie waren genau zu unsrer Chefs wie Max. Wir hätten jede Anweisung, die Sie geben, genau so befolgt, als ob Max sie gegeben hätte.

„Danke!“ jagt Willi feierlich und stöhnig gekränkt.

Das Geständnis des Gutsförsters

Auf Grund des erdrückenden Beweismaterials hat, nach einer Meldung aus Stettin, der verhaftete Angeworbener Förster Winstler nunmehr ein Geständnis abgelegt und zugab, den Einbau des zur Zeit benutzten Gewerks selbst vorgenommen zu haben. Es ist auch gelungen, das andere Ende des zum Einbau des Gewerks

benutzten Strides in der Wohnung einer Freundin

des Bekannommene zu ermitteln. Kriminalkommissar Blum hat sich nunmehr wegen der weiteren Maßnahmen mit der Staatsanwaltschaft Ortswald in Verbindung setzen.

Winstler gab erst nach langem Zögern an, die Selbstübernahme, aus der der tödliche Schuß fiel, einbaut zu haben. Er will dies aber auf Veranlassung des Gutsförsters von Geinitz vorgenommen haben, weil in dieser Gegend harte Witterung beobachtet wurden. Winstler behauptet jetzt, daß er das zu der Witterung benutzte Gewerk im Oktober verkauft und Anfang November wieder zurückgekauft habe. Die Polizei hält diese Darstellung für haltlos.



Das Urteil

des Publikums lautet: Wagner-Kleidung ist Qualitäts-Kleidung

Das Publikum hat für sein schwerverientes Geld ein Recht auf gute und trotzdem billige Kleidung. Wir geben sie ihm — und das werden wir weiter tun. Warum ist die Herrenkleiderfabrik Wagner mit Ihren Qualitätswaren so billig?

- 1. Durch Ausschaltung des Zwischenhandels —
- 2. durch Ersparnis der doppelten Umsatzsteuer —
- 3. durch Ersparnis der teuren Ladenmiete —
- 4. durch Ersparnis der Luxus-Dekorationen —
- 5. durch Ersparnis der teuren Licht-Reklame usw.

also — nichts für warenvertuernde Aufmachung — sondern alles für die Güte der Ware, Vergleichen und prüfen Sie unsere Qualitätswaren.

Eine anerkannte Spitzenleistung unserer Fabrik sind Anzüge und Mäntel zum Höchstpreis von nur Mk. 75.— aus garantiert reinwoll. edlen Stoffen, wie sie fast nur der Maßschneider verarbeitet. Auch Herren, die bisher nur Maßkleidung kannten, tragen jetzt Wagner-Kleidung. Die gute Innenverarbeitung der Wagner-Kleidung auf Reineleinen und Roßhaar oder Wollkamelhaar — selbstverständlich auch schon in der niedrigsten Preislage — sorgt dafür, daß der Anzug auch nach langem Tragen — und selbst im Regen — seine Form behält. Jedes einzelne Stück wird in unserer Berliner Fabrik unter Aufsicht erstklassiger Fachleute hergestellt. Sämtliche Oberstoffe und auch die Futteraschen werden auf ihre besondere Haltbarkeit geprüft — denn das sind die Grundpfeiler für ein wirklich gutes Kleidungsstück — und

Wagner-Kleidung ist Qualitäts-Kleidung

- 3 SENSATIONS-ANGEBOTE!**
- Reinwollener Wintermantel**
eine Spitzenleistung unserer Fabrik — ganz auf gesteppte Kunstseide gefüllt. — auf Reineleinen u. Wollkamelhaar verarbeitet — Samttaschen usw. — kostet nur Mk. 40.—
- Blauer Anzug mit 2 Hosen**
aus garantiert reinwoll. Aachener Kammgarn — durchweg mit Handknöpföchern versehen — Aermelschlitz usw. auf Reineleinen u. Wollkamelhaar verarbeitet — gut haltbare Zutaten — tadelloser moderner Schnitt kostet — einschließlich der 2. Hose nur Mk. 49.—
- Smoking-Anzug**
aus garantiert reinwoll. Aachener Kammgarn — in prima Verarbeitung — Aermelschlitz — durchweg Handknöpföchern — auf Reineleinen und Wollkamelhaar — moderner Schnitt — tadelloser Sitz kostet nur Mk. 40.—
- * Aachener Stoffe sind vornehmlich u. den englischen Stoffen überlegen

- Unsere 5 Einheitspreise
40. 50. 60.
70. 75.

Änderungen werden nicht berechnet. Auch für besonders große oder starke Baukörper wird kein Preiszuschlag berechnet. Extra-Anfertigung nach Ihrem Maß mit Anprobe erhöht den Preis eines Anzuges oder Mantels nur um Mk. 10.—

3 Sonntage vor Weihnachten geöffnet

HERRENKLEIDER-FABRIK WAGNER HALLE
Leipziger Str. 30, I. Etage
Wer sparen will, kauft ohne Zwischenhandel direkt ab Fabrik



Aus der Heimat

Die neue Elektrizitätsversorgung.

Niellesben. Nachdem die in der Defensiv...
Niellesben. Nachdem die in der Defensiv...
Niellesben. Nachdem die in der Defensiv...

Bei dieser Gelegenheit wurde die bisherige Stromanlage...
Bei dieser Gelegenheit wurde die bisherige Stromanlage...
Bei dieser Gelegenheit wurde die bisherige Stromanlage...

Die Strompreise lassen verschiedene Möglichkeiten zu...
Die Strompreise lassen verschiedene Möglichkeiten zu...
Die Strompreise lassen verschiedene Möglichkeiten zu...

Die Billigkeit dieses Stromes, sowie auch die Gefährlichkeit...
Die Billigkeit dieses Stromes, sowie auch die Gefährlichkeit...
Die Billigkeit dieses Stromes, sowie auch die Gefährlichkeit...

Millionärin ohne Geld.

Roman von Hans Morgan.

(7. Fortsetzung.)
Sie mußte nicht was das Bedeuten sollte und wandte mit einer hilflosen Gebärde den Kopf zur Seite...
"Was ist denn?" fragte sie leise und sah den Mann mit der Hornbrille an...
"Was sollen wir denn sein, Kindern? Im Treppenhof Krankenhaus! Wenn man einen in kleinen Fall gehen hat wie Sie, bleibt einem ja nichts weiter übrig."

12000 Mark Brandschaden.

Von Rößen. In der Nacht vom 26. November bemerkten Wacheleute des Raumburg...
Von Rößen. In der Nacht vom 26. November bemerkten Wacheleute des Raumburg...
Von Rößen. In der Nacht vom 26. November bemerkten Wacheleute des Raumburg...

Harzer Sprengstoff bei einem Berliner KPD.-Funktionär.

Niederjochwerken. Der Anfang Februar bei der Fa. Südhilf in Niederjochwerken verübte große Sprengstoffschadhaft, bei dem 23 Kilogramm Sprengstoff...
Niederjochwerken. Der Anfang Februar bei der Fa. Südhilf in Niederjochwerken verübte große Sprengstoffschadhaft, bei dem 23 Kilogramm Sprengstoff...
Niederjochwerken. Der Anfang Februar bei der Fa. Südhilf in Niederjochwerken verübte große Sprengstoffschadhaft, bei dem 23 Kilogramm Sprengstoff...

Stadtkline und Revolver.

Gotha. Wie die hiesige Polizeiinspektion in Gotha mitteilt, sind am Dienstagabend von einer Altschule Schusspatronen und Kriminalbeamter der Thüringer Polizeiinspektion...
Gotha. Wie die hiesige Polizeiinspektion in Gotha mitteilt, sind am Dienstagabend von einer Altschule Schusspatronen und Kriminalbeamter der Thüringer Polizeiinspektion...
Gotha. Wie die hiesige Polizeiinspektion in Gotha mitteilt, sind am Dienstagabend von einer Altschule Schusspatronen und Kriminalbeamter der Thüringer Polizeiinspektion...

Bedeutsamer Affenfund in der Schäferschen Millionen-Erbchaft.

Nordhausen. Die Nachforschungen, die von dem Rechtsanwalt Dr. Werner Eisenberg...
Nordhausen. Die Nachforschungen, die von dem Rechtsanwalt Dr. Werner Eisenberg...
Nordhausen. Die Nachforschungen, die von dem Rechtsanwalt Dr. Werner Eisenberg...

schlechte Maschinen wurden von den Klammern zerstört, da infolge Wassermangel eine Lösung des Brandes nicht möglich war...
schlechte Maschinen wurden von den Klammern zerstört, da infolge Wassermangel eine Lösung des Brandes nicht möglich war...
schlechte Maschinen wurden von den Klammern zerstört, da infolge Wassermangel eine Lösung des Brandes nicht möglich war...

Ein kommunistischer Führer verhaftet.

Hilfburgheilen. Wie jetzt bekannt wird, ist am Sonntagmorgen der Führer der hiesigen kommunistischen Partei, Lehmann...
Hilfburgheilen. Wie jetzt bekannt wird, ist am Sonntagmorgen der Führer der hiesigen kommunistischen Partei, Lehmann...
Hilfburgheilen. Wie jetzt bekannt wird, ist am Sonntagmorgen der Führer der hiesigen kommunistischen Partei, Lehmann...

Neugatterleben. (Das alte Märchen)

Neugatterleben. (Das alte Märchen)
Neugatterleben. (Das alte Märchen)
Neugatterleben. (Das alte Märchen)...

Wird das Mörderpaar hingerichtet?

Leipzig. Die in solchen Dingen immer gut unterrichtete "Leipziger Tribune" teilt mit, daß die Thüringer Regierung fest entschlossen ist, die Brandanschläge der wegen Mordes an dem Ulm-Organisationschef Groß in Ostpreußen (Sibir.) und Schurgen...
Leipzig. Die in solchen Dingen immer gut unterrichtete "Leipziger Tribune" teilt mit, daß die Thüringer Regierung fest entschlossen ist, die Brandanschläge der wegen Mordes an dem Ulm-Organisationschef Groß in Ostpreußen (Sibir.) und Schurgen...
Leipzig. Die in solchen Dingen immer gut unterrichtete "Leipziger Tribune" teilt mit, daß die Thüringer Regierung fest entschlossen ist, die Brandanschläge der wegen Mordes an dem Ulm-Organisationschef Groß in Ostpreußen (Sibir.) und Schurgen...

Der Fall Schwarzener.

Nordhausen. Die Berufungskammer hatte den früheren Chef des hiesigen Krankenhauses Dr. Schwarzener wegen unerlaubter Eingriffe zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte legte Revision beim Reichsgericht ein. Das Reichsgericht hat jetzt die Revision verworfen.

Im Steinbruch von einem Stein erliegen.

Mücheln. Donnerstag morgen ereignete sich im Steinbruchbetrieb der Firma Kirchhoff & Wolff ein Unfall, dem der 59 Jahre alte Steinbrucharbeiter Oswald Krause aus Korbarchen, Vater von zwei umhinkindern, während am Sperr fuhr, wurde von einem ihm aus einer Höhe von 6 Metern stürzenden großen Stein auf der Stelle getötet.

Weinbergarbeit als Strafe für Unflug.

Gansbura. Die fünf jungen Burken, die von einem Mann am Turmberg die Latten abgebrochen haben, wurden vom Jugendgericht zu fünf Tagen Zwangsarbeit im Kreisberg bei Raasdorf verurteilt. Die jungen Burken haben ihre Arbeit unter Aufsicht der Kreisobstbauern bereits aufgenommen, und sie scheint ihnen auch sehr gut zu bekommen, was vielleicht Veranlassung ist, auch anderwärts eine ähnliche Bestrafung für jugendlichen Unvermut einzuführen.

Güterzug stürzt um.

Rebber. Am Donnerstag, ungefähr 12.50 Uhr, hat sich auf der Strecke von Ringenberg-Gömming nach Döbmitzmannsdorf, einer Schmalpforten, ein schwerer Döbmitzmannsdorf mit der Lokomotive und vier Waggons (das sind besondere Spezialwagen auf Schmalpforten) entgleist und umgekippt. Bei diesem Unfall sind der Lokomotivführer Reig und der Heizer Schilde getötet worden, während der den Zug begleitende waghalsige Mann mit schweren Verletzungen erlitten hat. Die Ursache des Unfalls konnte noch nicht aufgefunden werden.

Coffeinfreier Kaffee Hag: niemals schädlich, immer vorzüglich.

Coffeinfrei und Hag, darauf kommt's an!

Und nun kamen auch die Gedanken wieder und begannen sich mit der veränderten Situation zu beschäftigen.

Wenn sie jetzt die selbstgewählte Rolle der Arbeiterin anging, konnte sie in einer Privat-Arbeit überleben, in der sie mit aller nur erdenklichen individuellen Pflege umgeben würde, während sie hier nur eine von vielen war. Hatte es denn überhaupt noch einen Zweck, die Sache weiterzuführen, nachdem sie nun ein zweites Mal Scheitern erlitt?

Es war wohl ein gewaltiger Unterschied ob man in einer Umwelt aufwuchs, von Kindheit an ihr vertraut, und sich in allem zurecht fand... oder auf einmal aus einer ganz anderen Sphäre in diesen Kreis versetzt wurde und bei jedem Schritt auf Hindernisse und Unbehinderten stieß.

Als Helga Wendhus an dem Morgen erwachte, war in ihr ein unbeschreibliches Gefühl des Frohsinns, ohne daß sie zu sagen wußte, woher es seinen Ursprung hatte. So als habe sie irgend etwas Schönes geträumt, das nun mit ihr in jenem Tag Wirklichkeit und seinen stichwörtlichen Schimmer über die folgenden Stunden war. So, als müsse der Tag doch etwas besonders Zubilliges bringen, das ihr Art und Willen gab, aber das, was nun werden sollte.

Alle Mattigkeit war verschwunden. Und sie wunderte sich gar nicht, daß auf ihrer ersten Fahrt der Verkehr so lebendig und golden sonnig lag, der sie in den ersten Augenblicken fast blendete.

Ein leises Surren und Zischen im linken Arm drachten ihr ihr Verden zum Bewußtsein. Aber auch das verdrängte nichts von dem harten, kalten Gefühl, das sie durchdrang. Ja, plötzlich war ein heimliches Summes Summes da. Die Finnen herausfindend und sich unwillkürlich den Lippen mittelend. Was einem alles passieren konnte, wenn man als Millionärin Wege betrat, auf denen man eigentlich nichts zu suchen hatte! Die aber doch so langsam reißend und erlebnisreich waren, daß man sie nicht mehr mißten wollte im Kranz der Fagel. Ja, daß man in dieser Minute sogar ein wenig neugierig wurde, was nun kommen könnte. Die trübseligen Gedanken von gestern hatten keine Spur in ihr zurückgelassen... in dieser Stunde war die Gemütskraft, daß sie trotz allem weiter kämpfen würde, bis das Arbeitslohn zu Ende war! Sie brauchte brauchte man sich jetzt noch nicht den Kopf zu zerbrechen, das würde man schon sehen, wenn die Notwendigkeit des Weitermüßens an sie herantrat!

Denkmal betradete sie den Raum, in dem sie untergebracht war. Ein nicht sehr großer Saal, mit solchen Betten, von denen aber momentan nur elf belegt waren. Hellgrün die Wände, groß und breit die Fenster. Weiß die Bettwäsche, schneeweiß Decken und Kissen bezogen.

Ein paar Frauen stuppelten hier hin und dort hin. Die trugen blauegestreifte Kleider. So heimlich darin aussehend, daß Helga fast lachen mußte darüber. In sich herumsehend, bemerkte sie, daß auch sie mit einer solchen Jacke bekleidet war und hätte gern einen Spiegel zur Hand gehabt, um festzustellen, wie sie in dieser Bekleidung wirkte. Alles war hell und licht und sie und in ihr. Und unwillkürlich lehrte sie sich nach einem

Fabrikbesitzer 'Spas' legt Gang.

Dienst. Am Donnerstag wurde der weit über die engsten Grenzen unserer Heimat bekannte Fabrikbesitzer F. Spas, Inhaber der Drahtwerke Spas Wm., Schloss Freimühle, zur letzten Ruhe beigesetzt. Unter Anwesenheit konnte die Trauerfeier nicht stattfinden. Am Alter war der Verstorbene angebracht, rechts und links des Sarges standen die Bahnen des Kriegereinsatzes und die Ehrentage in vollem Glanz mit der feinen besten Verbindung. Vorher Besold ließ dem Verstorbenen warme Worte nach und schmückte ihn so, wie er im Leben gefahren hatte als Vater, Kamerad und Arbeiter. Mit dem Gemeindefestungs „Harte meine Seele“ flang die Feier aus. Die freiwillige Feuerwehr trug den Sarg nach der Gruft, wobei an den Kameraden des Kriegereinsatzes. Die „Stahlhelmkapelle“ spielte das Lied „Om guten Kameraden“, die Frauen leiteten die Huldigung der Sarg in der Gruft des Ehrentages. Im offenen Grabe sprachen Vertreter des Kriegereinsatzes, der Deputierten der Volkspartei, der freiwilligen Feuerwehr und ein Charaktere seiner Verbindung. Kränze über Kränze trugen sich auf dem Grabe, unter dem der Verstorbenen ruht, besten Leben mit den Worten geschildert werden kann, „die Treue war am Anfang und am Ende“.

Der Tod auf den Schienen.

Schöpsen. Am Donnerstag, gegen 6.15 Uhr, wurde an der Westseite Schöpsen von dem Kilometerstein 10.8 der Strecke Merzbürg-Saale eine männliche Leiche aufgefunden. Die Verstorbenen konnten noch nicht ermittelt werden. Aufeinander liegt Selbstmord vor. Die Ermittlungen sind noch im Gange. Man vermutet, daß der Selbstmörder, der vom Zuge in zwei Teile zerlegt worden, dem „Frei-“ oder „Gehilfenberufe“ angehört hat, da er mit einer weissen Jacke bekleidet war.

Anlage einer großen Pilzzucht.

Selbros. In den Kellerkammern der früheren Brauerei will ein Herr aus Zimmern eine bei Halle eine Champignonzucht anlegen.

Ermäßigung der Straßensanierungskosten.

Halberstadt. Die Stadt will die Straßensanierungskosten von 32 Pf. auf 25 Pf. je Quadratmeter herabsetzen. Der bisherige Satz ist seit dem Jahre 1928 in Kraft. Bis dahin betrug er ebenfalls 25 Pf.

Der Flugklubverein baut ein Segelflugges.

Quedlinburg. Der Flugklubverein „Möhring“, der schon bald nach seiner Gründung sich ein kleines Segelflugzeug gekauft hatte, das im März vom Segelflieger Köhl aus der Leide gehoben wurde, hat jetzt selbst ein Segelflugzeug. Aus eigenen Mitteln ist noch nach sämtlichen Material gekauft worden, das nun jetzt unter Leitung des Fluglehrers Anton Zimmermann abgelehrt werden soll. Man hofft, bis Mitte Januar mit dem Bau fertig zu sein.

Gepfanter Gattenmord.

Gotha. Ein Aufseher erkrankender Prosch bestraftete das Schöffengericht. Unter der Auflage, einen Mord verurteilt zu haben, haben der Gemütskranke Adolf Schießler, Waltershausen, der Schwammhändler Fritz Sell, Waltershausen, und die Ehefrau Therese Schreiber, Wölflitz. Letztere lebt mit ihrem Mann, der beinahe taubstumme ist, in unglücklicher Ehe. Bei Gelegenheit

stell sie den beiden Angeklagten Schießler und Sell ihr Verhalten und die in der Verhandlung geäußerten haben ihren Mann zu ermorden. Kurz zuvor war sie ohne Wissen ihres Mannes eine Lebensversicherung über 2000 Mark eingeschlossen, die an die beiden Ärzte verteilt werden sollte. Der Mann zur Ermordung wurde schließlich festgelegt, und zwar nur hierzu bis 8. Februar ausreisen. In diesem Zuge sollte das Ehepaar nach Gotha gehen, und bei dieser Gelegenheit der Gemütskranke Schreiber von einem Arzt, in dem Schießler und Sell saßen, angefahren werden. Die ganze Sache sollte so geordnet werden, daß sie sich nach außen hin als ein Unfall darstellte. Das Verbrechen wurde

jedoch nicht ausgeführt. Schießler, der den schieflichen Schritt zur Ermordung in seinen Händen hatte, nutzte dies aus, indem er am 8. Februar Schreiber verschiedentlich Erpressungen beging und sie beinahe an den Bettelstab brachte. In ihrer Verteidigung haben die Angeklagten an, daß sie leinerechtlich hart angetrungen gewesen seien und daß sie um um einen „Jury“ handle. Das Gericht ging noch über den Antrag des Staatsanwalts, daß je neun Monate Gefängnis beantragt werde, hinaus, und verurteilte gegen die Angeklagten eine Gefängnisstrafe von je einem Jahr. Angefaßt der Höhe der Strafe wurden die Angeklagten Schießler und Sell sofort in Haft gehalten.

Ein zehnfach zu starkes Betäubungsmittel.

Der Patient stirbt unter den Händen des Arztes. — Strafvorhaben gegen den Apotheker.

Leipzig. Ein rätselhafter Todesfall beschäftigt jetzt die Staatsanwaltschaft. Anfang September behandelte ein Leipziger Arzt einen Zimmermann wegen eines Blasenlebens. Als er dem Patienten zum Zwecke der ärztlichen Betäubung eine Spritze geben wollte, fiel der Zimmermann tot um. Der Arzt glaubte zunächst an einen Herzschlag, später stellte sich heraus, daß eine Verätzung vorlag. Nunmehr wird die Staatsanwaltschaft gegen einen Leipziger Apotheker, der das Betäubungsmittel hergestellt haben soll, Anklage wegen fahrlässiger Tötung erheben.

Der „N. N.“ erzählt zu dem Fall folgende Einzelheiten: Der Zimmermann L. aus Leipzig-Möckeln hatte sich Anfang September wegen eines Blasenlebens bei einem Leipziger Arzt in Behandlung gegeben. Als der Patient ein Spritzenvermögen wollte, erstickte er sich an einer ärztlichen Betäubung. Er benutzte Percain, ein Betäubungsmittel, das jetzt häufig an Stelle von Novocain gebraucht wird. Die Dosis war dem Arzt nach Messen in einer Leipziger Apotheke angefertigt worden. Kaum hatte der Arzt die Percain-Einspritzung vorgenommen, als der Zimmermann tot umfiel. Der Arzt konnte die Todesursache nicht erklären und war der Meinung, daß ein Herzschlag vorliegt. Er ließ sofort die Leiche anfordern und gab dies auch als Ursache an dem Leichentisch an und der Zimmermann wurde beigesetzt. Der Witwe des Zimmermanns kamen aber Zweifel, daß ihr Mann einem Herzschlag erlegen sein könne, sie erstellte Anträge auf die Staatsanwaltschaft verurteilte die Ausgrabung der Leiche.

Aus dem Anhalter Land.

Ein „Kampf-Zinsfuß“.

Deffau. Die Kreispartei Deffau hat jetzt den höchsten und ungewöhnlich hohen Zinsfuß für Sparanlagen um 2 Proz. herabgesetzt. Sie zahlte nunmehr 6, 7 und 8 Proz. bei längerer Verjährung, ein- und dreimonatiger Kündigung. Die hohen Zinsen hatten den Zweck, den Wirtsch von Spargeldern nach Möglichkeit zu bewegen. Die Sparere haben sich nun so weit beruhigt, daß die Kampfmassnahmen aufgehoben werden konnten.

17 Prozent geringere Luwadandentschädigung.

Deffau. Der Verfassungsausschuß des Anhaltischen Landtages nahm in Anstalt, den Landtag zum Donnerstag, dem 8. Dezember, einzuberufen. Bekanntlich war von der Rechten der Antrag auf Einberufung des Landtages wegen der Zusammenkunft der Kreise Deffau und Wittenberg gestellt worden. Außerdem einige mal sich darüber, die Luwadandentschädigungen der Abgeordneten vom Januar 1932 ab auf den Stand von 1. April 1929 (um 17 Proz.) zurückzuführen, so daß die im Mai 1929 eingetretene Erhöhung beseitigt wird.

Die Unterstellungen bei der Kreisdirection.

Deffau. Vor einigen Wochen ereigte es großes Aufsehen, als zwei Beamte der Kreisdirection Deffau ihres Amtes enthoben werden mußten, weil sich in ihrer Geschäftsführung und Amtsführung Unregelmäßigkeiten ergeben hatten. Es handelte sich um den Oberregierungsreferendar Friedrich König und den Regierungsreferendar Walter Großkopf, deren Ämter in der Kreisdirection sich nunmehr in der Zeit der Urlaubservertretungen teilweise berührte. Großkopf besaß ein Monatsgehalt von 306 Mk. Durch Unterstellungsmaßnahmen gegen seine Eltern

Vorgeschickliche Grabstätte.

Zeitz. Beim Zieplingen rief ein hiesiger Landwirt an größere Steine. Er wagte sich daran, sie zu heben, dabei stülpte er sich heraus, daß es sich um eine vorgeschickte Grabstätte handelte. Man fand in einer Steinreihe eine gut erhaltene Urne mit Brand, außerdem Erbsen einer zweiten Urne, die reich verziert war, während die gut erhaltene ohne jede Verzierung ist. Die Lage der elstirischen Steinreihe war westlich.

Gesellig (Hausfrauenverein).

Vor einem vollen Hause sprach Frau Köstler aus Zeitz-Borna über ihre selbst erzielte Auswirkung in Zeitz-Borna. Sie war eine überaus bescheidene, humore, entzückte und besonders familiäre Persönlichkeit und erwarb, durch ihre glänzende Unterfertigung ein schönes Bild von arbeitsamer Leben.

Neoflan (Der Ferkelmarkt).

Die Preisentwicklung der Ferkelmärkte zeigt eine Anfuhr von 303 Tieren. Die Preise stiegen sich für Ferkel auf 6 bis 10 RM. für Ferkel auf 15 bis 20 RM. je Stück. Der Umsatz war mittelmäßig.

Meisterin im Schulbüchsen.

Wittenberg (Hür). Seit einem halben Jahr hat eine hiesige 14jährige Schülerin es verstanden, ihren Eltern den Besuch einer Rudolfschule vorzutauschen. Von einer anderen Schule verweigert, fuhr sie seit Ende Mai jeden Morgen mit dem hiesigen öffentlichen Zuge nach Wittenberg, um, wie man wissen kann, die „Hürschule“ zu besuchen. Mittags kehrte sie dann von ihrem alljährlichen Ausflug in die nachbarliche Kreisstadt zurück. Zu Hause fand man nichts Auffälliges dabei, das das Mädel häufig auch schon mit dem Vormittagsausflug von Rudolfschule zurück zum Haus in der Nähe angelegentlich durch einen Zufall bemerkt worden, und das Mädchen ist nunmehr der Volksschule angeführt worden. Da die Schülerin jedoch durch dieses ja ungläubige

Vorkommnis annähernd ein halbes Jahr Anfechtung unterworfen hat, ist die Kontinuität zu Eltern nächsten Jahres in Frage gestellt.

Gefärbtes Wasser statt Rognat und Kimmel.

Deimar. Ein Landwirt aus Schöndorf ist durch eine unbedachten jungen Mann gequält worden. Der Unbedachte sprach den Landwirt auf der Straße an und bot ihm Spirituosen in Flaschen an, die er in einer Affenlade bei sich führte. Dabei gab er an, daß er Meller sei und die Flaschen auf einer Anfuhr in Zeitz erworben habe. Der Preis von 1.50 Mark für eine Flasche erschien dem betrunkenen Landwirt vorzüglich und er kaufte je eine Flasche Rognat und Kimmel. Als er dahinein die billigen Flüssigkeiten

eingegossen hat, hat er sich Kontinuität zu Eltern nächsten Jahres in Frage gestellt.

Menschen, mit dem sie etwas vanderfand. Wenn jetzt Richard Wehgart da war.

„Ihr Bild wanderte hinüber zu dem Bett neben dir.“ Da leuchtete in weissen Stoff ein Frauenkopf, so blond und wuschelig, wie sie es früher gesehen zu haben glaubte. Ein Sonnenstrahl spielte darüber hin und ließ das Haar glänzen wie letztes Gold. Das Gesicht war jung, väterlich so gar nicht von dem blonden Väterkopf... die blauen Augen hatten etwas Vergrümltes, Verhängtes, Sorgenfüheres an sich und ließen sich Mühselig in Selig Wendons aufstehen. Ihre Augen grübelten einander. Und Selig war es, als zude um den leidenschaftlichen Mund der anderen ein ganz leises Lächeln wie ein vertrauter Gruß.

„Was haben wir heute für einen Tag?“ fragte sie und nickte ihrer Nachbarin zu. „Die kemme die Käse, gehen die Bettstämme und isst den Oberkörper, etwas hoch, so daß sie halb sah.“

„Heute ist Sonntag“, antwortete sie dann leise. „Der neuntehnte August.“

„Da bin ich also nachlässig, schon zehn Tage hier und hab bis jetzt gar nichts davon gewußt! Siege ich schon die ganze Zeit neben Ihnen?“

„Ja. Sie hatten zeitweise hartes Fieber und einmal hat Schwester Gertraud fast die ganze Nacht an Ihrem Bett. Nun geht's Ihnen aber wieder auf.“

„Guten Tag, Lotte Bach, 22 Jahre alt, Weinung Altvater“, fuhr mit einem etwas nach dem weissen Sand der Hürschule hin und wandte sich ganz Selig zu. Die sah nun bestlich die blauen, tiefen Augen in dem verklärten Gesicht.

„Der Chauffeur hatte keine Schuld. Man ist morgens immer so abgedümpelt, wenn man noch einen Mann und ein kleines Kind hat und hat die Gedanken wo anders. Ich bin direkt in den Wagen hineingelaufen. Der Chauffeur versuchte ihn zwar noch zum Stehen zu bringen, aber da war's schon Geschichte.“

„Sie schmeckt und sah vor sich hin. Selig sah nunge voll Mühselig auf ihr. Die Erinnerung an ihre Ehe schien auf einmal das matte Lächeln in ihren Augen ausgelöst zu haben.“

„Nun Selig Wendons die Unterstellung fortsetzen konnte, kam das Frühstück. Auf einem Brett erhielt sie eine Tafel Kakao und ein Butterbrötchen.“

„Sie verprügte Hunger und bis tieflich zu. Das frische knurprige Brötchen schmeckte ihr ausgezeichnet.“

„Ihr Nachbarin, hübscheres, bemerkte sie gerade, wie Lotte Bach ihre Semmel in das Hürschchen schob.“

„Haben Sie denn keinen Hunger?“ fragte sie.

„Eine Handvoll Nies in das Gesicht der jungen Frau. Ihr Bild? keuchte sie verlegen.“

„Ich... ich habe die Schrippen auf für meinen Mann. Er besteht mich heute nachmittag und freut sich, wenn ich ihm gebe.“

„Selig sah sich selbst an und mühte es doch ab, nicht zu akkurat haben.“

„Ihr Mann nicht arbeiten, seit dem Jahr schon nicht. Als wir vor drei Jahren heirateten, schien er völlig gesund zu sein. Zum ersten Jahr unserer Ehe aber kam schon ein Feldchen zum Ausbruch, das er wahrlich schrecklich krank anbot.“

„Er ist immer krankenleidend, bedarf eigentlich der sorgfältigsten Pflege, die ich ihm doch nicht abgeben lassen kann. Eine Zeitlang war er in einer Ungehörlichkeit, aus der er zwar etwas befreit zurückkehrte... aber in den letzten Wochen ward es schlimmer als vorher. Ich bin froh, daß ich als Pflegerin das Notwendigste zum Leben verdiene... und... nun mühte auch das noch das zupflichten kommen.“

„Sie hatte schnell, beinahe überfüllt gesprochen, als Selig, das alle Umstellungen nach unten. Bei den letzten Worten füllten sich ihre Augen mit Tränen, die sich von den Wimpern lösten und über die blauen Wangen rannen. Von verhaltenem Aufschrei beben die Lippen.“

„Erklärte ich es Selig Wendons. Und wieder, wie schon früher einmal, fand vor ihr ihr Dasein in der Hülle seines Wirtschens um Gewandern bis zum Weberstätigkeit... und das Zeilein anderer, die im täglichen Kampf langsam ihr Dasein herben sahen.“

„Dies junge Weib, vor drei Jahren noch ein so hübschliches, blühendes, lebenslustiges Geschöpf mit einem Herzen voll Hoffnung und Zuversicht... heute ein verzweites, zermürbtes Weib ohne Mut und ohne Glauben an die Zukunft...“

„Dies junge Weib, vor drei Jahren noch ein so hübschliches, blühendes, lebenslustiges Geschöpf mit einem Herzen voll Hoffnung und Zuversicht... heute ein verzweites, zermürbtes Weib ohne Mut und ohne Glauben an die Zukunft...“

(Fortsetzung folgt.)

Stadt-Theater
 Heute Freitag, 20 bis 23 Uhr
König Lear
 Trauerspiel von Shakespeare.
 Sonnabend 20-23 Uhr
Im weißen Rößl
 Revue-Operette v. Ralph Benatzky.

WALHALLA
 Täglich **Der Zigeunerbaron**
 Sonnabend 11^{1/2} Uhr Nachvorstellung
 Gaspispieler „Kleines Theater“, Leipzig
Das Mädchen aus der Firsorge
 Pr. 0.50-2.00. Unter 16 Jahren verboten
 Sonntag, 24 Uhr: **Dornröschen**
 Sonntag, 4 u. 8 Uhr: **Zigeunerbaron**

Saalschloss
 Das große Ereignis!
 Sonntag, den 29. November
Das berühmte Original-
Größt-Russische
Nation-Orchester
 in seinen tabellarischen Darbietungen.
Konzert & Tanz
 Volkstümlicher Eintritt 50 Pfg.
Tanztee.

Kurhaus Bad Wittkeind
 Sonnabend, den 28. November 1931.
 nachm. 4 Uhr auf vielseitigen Wunsch
Gr. Tanz-Tee
 (30 Musiker)

Bierhaus Goldenere Löwe
 Inh. Ludwig Riese
Albert-Dehne-Str. 1
 gegenüber dem Zivilgericht.
 Empfiehlt sein
Nürnberg-Zanderl, Spezialbier, genannt
 Cytel, je Liter 0.55 RM, mit Bedienung,
 außer dem Hause 1 Liter 1.- RM
 Vorzügliches Freyberg-Bier
 Glasl. 20 RM., mit Bedienung,
 außer dem Hause 1 Liter 0.50 RM.
 Gute bürgerliche Küche.

Verband Deutsche Frauenkultur
 Ortsgruppe Halle-Saale.
 Vom 1. bis 3. Dezember (einschl.)
 im runden Turm der Moritzburg
 Eingang über den Borsigtol

Ausstellung:
„Das Kind“
 (Arbeiten für das Kind und vom Kinde).
 Gleichzeitl.: **Weihnachtsmesse** hiesiger
 Werkstätten (Stoff, Glas, Keramik,
 Schmuck, Spielzeug u. a.)
 Eintritt 50 Pfg. Mitglieder 20 Pfg.
 Geöffnet von 11 bis 6 Uhr.

Flughafen - Restaurant
Halle/Leipzig
 Schkeuditz, Inh. Max Bendig.
 Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag ab 16 Uhr bis 1 Uhr **Tanztee.**
Der Rumba
 wird Ihnen in größter Vollendung vorgeführt. Tanzunterricht im Hause.

Rundfunk am Sonnabend

Leipzig
 Wellenlänge 259,3 Meter.
 6.30: Rundfunkmusik; geleitet von Arthur Holz.
 Anschließend bis 8.15: Konzertsong (Schallplatten).
 10.05: Wirtschaftsnachrichten.
 10.10: Wetterbericht, Verkehrsfunf u. Tagesprogramm.
 10.15: Was die Zeitung bringt.
 11.00: Werbendurchsagen.
 12.00: Wetterbericht, Wasserstandsänderungen und Schneehöhe.
 12.10: Paul Witzeman und sein Orchester. (Schallplatten).
 12.25: Schallfunf.
 12.55: Mäuser Zeitzeichen.
 13.00: Wettervorhersage, Presse- und Börsenbericht.
 Anschließend: Rundfunkprogramm (Schallplatten).
 14.15: Wetterfunf des Deutschen Sprachvereins.
 14.30: Hoffestspiele für die Kinder; gehalten von Gerd Seibert.
 15.15: Bild in Zeitschriften.
 15.45: Wirtschaftsnachrichten.
 16.00: Stunde der Jugendkinder.
 16.30: Kunstberatung.
 17.00: Musikschülerkonzert.
 18.30: Wetternotizen und Zeitangabe.
 Anschließend: Deutsch.
 22.50: Gegenwartstheater. Frontispetta, Wertpapiertipps, Schopenhauer.
 23.00: Diskussion mit Auto und Staggung. Peter Schulte, Käse a. W.
 23.10: Räumte Stunde.
 23.30: Ergebnisse Wiederspiel mit Gitarrebegleitung in ergebnisreicher Wiederspiel.
 24.00: Kabarett. Regie: Hans Peter Schmitz.
 22.15: Nachschichtbericht.

HOTEL Rotes Roß
 Auch Sie werden zu den am Sonnabend
 abend, dem 28. November, im
 Hotelrestaurant
 stattfinden den
Musikalischen Darbietungen
 der Kapelle Zschiesing
 erwartet.
 Reichhaltige Speisekarte zur Verfügung.
 Abendspezialität: Pa. Eisbein
 mit Sauerkraut u. Erbspüree Pk. 1.30.
 Gutgepflegte Biere. — Vorzügliche Weine.
 Sonntag der beliebte **5-Uhr-Tanz-tee.**
 Geschw. Sierau.

Vogelausstellung.
 Besucht den **Sänserswettbewerb**
 im Deutschen Gesellschaftshause
 Leipziger Straße 63
 am 23. u. 28. Novbr. 1931
 Vogelschutz- und Kanarienvogel-
 Ausstellung.
 Vogelverlosung.
 Vogelschießen.
 Jeder 100 Besucher er hält einen Kanarienhahn. a. s.
 Verein „Kanaria“, Halle a. S.

Friedrichs-Deutscher Frauen (Ortsgruppe Halle-Saale)
 Zum besten ehemaligen Marine-
 Angehöriger und deren Hinterbliebenen
 I. Advent (29. November 1931), 6.30 Uhr
 nachmittags, Moritzkirche
Gloria in excelsis deo
 Weihnachtsoratorium
 Auswahl aus Werken von Schütz, Pratorius,
 Lubeck, Bach, Handel u. a., aus Choralen
 und Volkmars- und Orgelwerken des
 Lilienhalles Kinderchor von Margrete Steinecke
 Aufführung aus dem Manuskript.
 Der I. Hallische Kinderchor unter Mitwirkung
 eines Orchesters Hallischer Musiker
Leitung: Margrete Steinecke
 Kistererstr. 2, Buchhandlung des Wasserhauses,
 Kistererstr. 2, Moritzkirche. — Bühnenvollständig.
 Einlaß ab 6 Uhr. Die Kirche ist geehrt
 Eintrittspreis RM. 1.50. Für Mitglieder
 RM. 1.- Für Schüler und Schüler RM. 0.75
Vorverkaufsstellen: Hothan, Große
 Ulrichstr., Moritzkirche, — Bühnenvollständig.

Heiratsgefuche
 Berufstätige ledige
Dame
 Mitte 30, gut. vollbild.
 Figur, wünscht eben-
 bildeten Herrn bis
 50 J. sowie Gebrauchs-
 dankbarkeit, Ent-
 wicklungs- u. Bei-
 zugsfähigkeit.
Heirat
 nicht ausgeschlossen.
 Vermittlung, ver-
 schriftl. Effer. unt. G 8364
 an die Exp. d. 316.

Bekanntmachung
 mit anfang. jungen
 Mann zwecks Heirat.
 Effer. unt. G 8364
 an die Exp. d. 316.

Grunder Winkel
 Luthertplatz.
 Heute
Tanz-Abend
 Mittwoch-Sonntag
 nachmittag
Familien-Konzert.

Flughafen - Restaurant
Halle/Leipzig
 Schkeuditz, Inh. Max Bendig.
 Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag ab 16 Uhr bis 1 Uhr **Tanztee.**
Der Rumba
 wird Ihnen in größter Vollendung vorgeführt. Tanzunterricht im Hause.

Rundfunk am Sonnabend

Königswusterhausen
 Wellenlänge 1635 Meter.
 6.30: Rundfunkmusik; geleitet von Arthur Holz.
 Anschließend bis 7.30: Konzertsong aus Berlin.
 8.30: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 9.30: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 12.05: Schallfunf.
 Anschließend: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 17.00: Wetter- und Börsenbericht.
 18.30: Wetter- und Börsenbericht, Wasserstände.
 14.00: Schallplattenkonzert.
 14.50: Kinderbelustigung.
 15.30: Wetter- und Börsenberichte.
 15.45: Frauenstunde.
 16.00: Bahngastgeber Funf.
 16.30: Konzertsong aus Hamburg.
 17.00: Wetter- und Börsenbericht für die Gesundheit.
 18.00: Deutsch für Deutsche.
 18.30: Schachklub.
 18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 19.00: Englisch für Anfänger.
 19.30: Stille Stunde: „Fort vom Krieg“.
 19.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 20.00: Kamellicht-Anfänger. Ein Wiener Bilder-
 bogen von H. Strauß.
 22.00: Wetter-, Presse- und Sportnachrichten.
 Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

Am Riebeckplatz **Am Riebeckplatz**
Der Raub der Mona Lisa
 mit **Willy Forst**
Trude v. Molo
Gustav Gründgens
 Fritz Odemar - Max Gülstorff
 Roda Roda - Paul Kemp - Anton
 Pointner - Rosa Valetti
 Alexander Granach
 Regie
GEZA VON BÖLVARY:
 Lieder und Musik:
ROBERT STOLZ
 Die Berliner Presse schreibt:
 „Wir haben es mit einem
 der besten Werke des beginnenden
 Tonfilmzeitalters zu tun.“
 „Dieser Tonfilm ist die interessan-
 teste Leistung der bisherigen
 Spierzeit...“
**Jugendliche zahlen täglich zur
 ersten Vorstellung halbe Preise**

Schauburg
 Ein deutscher Tonorgelfilm, wie er
 packender, interessanter u. spannender
 seit langer Zeit nicht zu sehen war

Die heilige Flamme
 Eine mysteriöse Tragödie nach dem
 berühmten Buch v. Somerset Maugham.
 Mit der großen Besetzung:
Gustav Fröhlich - Dito Dallo
Charlotte Hagenbruch - Anton
Pointner - Wladimir Skoloff
Hans Heinz von Twardowski
Hierzu der bunte Filmtitel
Fox tönende Wochenschau

C. T. Gr. Ulrichstr. 51
 Ein prasselndes Lachfeuerwerk
 ist der urkomische
Militärschwank:
Die Mutter
der Kompagnie
 Einlustiger Tonfilm aus d. Vorkriegszeit
 mit
Weiß Ferdi - Betty Byrd
Paul Heldemann - Grit Hald
Leo Peukert
 Wenn Feldwebel Stoppa aus Liebes
 abenteuer aus ch und als Don Juan
 lensterlich und das die Hosen verliert.
Da jauchzt das Haus

Automarkt
 Wir verkaufen folgende Motorräder:
 BMW Sport, 18 PS, 500 ccm,
 komplett, für 765,- RM.
 BMW-Luxus, 300 ccm, komplett, für
 475,- RM.
 BMW-Luxus, feiner u. fährerfreund-
 lich, mit 3 Gang-Getriebe, kompl.,
 für 485,- RM.
 BMW-Luxus, feiner u. fährerfreund-
 lich, fast neu, für 585,- RM.
 BMW, 200 ccm, feiner u. fährerfreund-
 lich, für 265,- RM.
 Beschichtigung und Probefahrt erbeten.
 BMW-Vertriebslager, Halle a. S.,
 Martinstraße 11. — Telefon 292 67.

AG A-Wagen **Tiermarkt**
 6/20, 4flüss. hoch be-
 reift, sehr preiswert
 zu verkaufen. Effer.
 unt. G 45903 an die
 Exp. d. 316.
Privatmietauto
 mit Fahrer regel-
 mäßig für etwa
 zweimal wöchentlich
 bei billiger Berech-
 nung gesucht. Preis-
 offeren u. D 14706
 an die Exp. d. 316.
4 PS Opel
 preiswert zu ver-
 kaufen. Preis-
 offeren u. D 14706
 an die Exp. d. 316.
Unterricht
Violin-, Mand-
 unterricht
 für 50 Pfg. Effer.
 unt. G 45909 an die
 Exp. d. 316.
Hofhund
 sucht zu kaufen
 Wambel,
 Domäne Holzstelle
 bei Giesebau.
 Hr. hochtrag. junge
Kühe u. Färren
 stehen preiswert a.
 Verkauf und gegen
 Schafwolle u. Zausig
 Carl Scherf,
 Dammern a. d. S.
 Eine frühlende
Zugkuh
 (Zaitelkuh) zu ver-
 kaufen. Effer.
 unt. G 8241 an die
 Exp. d. 316.
2 Pferde
 4 1/2 Jahre, braune,
 schlächte, Oldenburg,
 zu verkaufen. Effer.
 unt. G 8241 an die
 Exp. d. 316.



Tempo-Verkauf
 eine große
 Gelegenheit
 für Herren....

Weshalb wollen Sie noch warten und die Ergänzung
 Ihrer Kleidung nicht schon morgen vornehmen? Wir
 machen Ihnen den Kauf leicht: unsere preiswertesten
 und schönsten Stücke lassen wir jetzt antreten.
 Sie dürfen versichert sein, unser
Tempo-Verkauf vom 28. Nov. bis 5. Dez.
 ist eine günstige Kaufgelegenheit, welche sich
 jeder zu Nutze machen sollte.

Winter-Ulster
 moderne Farben tragf. Stoffe
 49.- 39.- 29.- 19.- **14.50**

Winter Ulster
 erstklassige Ausstattung z. T. rein
 wollene Stoffe 86.- 79.- 66.- **59.-**

Ulster-Paletots
 ekr. modern, glatter Rücken, ganz auf
 K.-Seide gefüttert, mit u. ohne
 Sammetkragen 86.- 79.- 66.- 49.- **39.-**

Marengo-aleots
 zweireih. ganz auf K.-Seide gefüttert,
 m. Sammetkrag. 79.- 69.- 57.- 49.- **29.-**

Herren-Anzüge
 z. T. rein Kammgarne, vornehme
 graue Must. 78.- 64.- 55.- 49.- 39.- **29.-**

Blaue Herren-Anzüge
 sämtliche reine Kammgarne
 69.- 59.- 49.- 39.- **34.-**

Winter-Loden-Joppen
 platte Formen und Vollspottform,
 warm gefüttert 29.- 19.- 12.- **8.90**

Lederjacks
 braune, m. Velourfutt. 65.- 59.- 49.- **39.-**

Rauchjacks
 moilige Stoffe, schöne Ausstattung
 36.- 29.- 24.- **11.-**

Wir erwarten Sie, unsere Bedienung
 wird Sie zufrieden stellen.

Otto Knoll
 Nachf.
 Inh. Rich. u. Arthur Schulz
 Leipziger Str. 36/37 Gegr. 1878

Kleine Anzeigen
 für die
Sonnabend-Ausgabe
 bitten wir bis spätestens Freitag abend in unseren
 Geschäftsstellen aufzugeben, weil sonst eine pünktliche
 Veröffentlichung nicht gewährleistet werden kann. Bei
 brieflicher Ausgabe bitten wir den Intentionen-
 beirag in Briefmarken beizufügen oder, wenn der
 Beitrag auf Postleistekonten überweisen wurde, die
 Quittung mitenzufügen, denn eine Rechnungsertei-
 lung kann nicht erfolgen

Scale-Zeitung

Plus der Stadt Halle

Zweimal Schildkröte.

Was ein richtiger Junge ist, der kennt natürlich die Geschichte von Unfas, dem letzten Mohikaner, den eigentlich die Delaware gefangen nahmen und an den Marienpfort binden wollten. Da freute es sich heraus, als einer im Heberleifer ihm das aus seinem ungeradem Stirnleber gefertigte Jagdhorn geriss, daß der junge Häuptling auf der Brust das Zeichen der Großen Schildkröte tätowiert trug. Er war vom höchsten und ältesten Adel der Delaware! Er wurde daraufhin sofort freigelassen und Generalfeldmarschall bei den Indianern.

Die Schildkröte spielt auch heute wieder eine achtunggebietende Rolle. Welche dem Bürger der Großstadt, der ihr Leuchten nicht respektiert, wehe dem Kutter, der sie nicht in achtungsvollem Bogen umrundet, wehe, wehe allen, die nicht anerkennen wollen, daß diese Schildkröte der sichtbarste Ausdruck verkehrsgerechter Polizeigewalt, der Arm verhängnisvollster Stadterhaltung ist!

Aber so müßig der erwachsene Staatsbürger, bildlich gesprochen, den Hut zieht, wenn er an ihr in gehörigem Abstand vorbeifährt, so wenig kümmern sich die Kinder um sie. Im den Nachkommen der Großen Schildkröte, den edlen Unfas, haben wir alle der einst Tränen vergossen, wir wollen uns da nichts vormachen. Auf dem Markt jedoch, inmitten des vorüberrollenden, vorbeikommenden Verkehrs, haben sich fünf Kinder um die Reichtümer verhalten, sich an den Händen gefaßt, umhüpfen sie im Gleichschritt, hocken sich nieder, springen wieder hoch und fügen unbefürchtet und jauchend in das Lachen und Klingeln und Rauschen und Jagen hinein: „Säseln in der Grube!“ Ein Mädchen stellt sich der Schildkröte auf den Kopf!

Vor dem Nationalrat!
Erwachsene sind selbstverständlich sofort zur Stelle und beenden das Spiel der Kinder. Die Schildkröte wird wieder achtungsvoll umgangen und glöht mit leuchtendem Auge in den Vertiefen, der ihr gehört.
Es ist auch besser, die Kinder beschäftigen sich mit Unfas, dem Mohikaner, als mit verkehrsgerechten Einrichtungen, die zwar die Phantasie anregen mögen, aber nun einmal ernst genommen werden wollen.

Zurmbblasen.

Wie uns der Ev.-Soz. Presseverband mitteilt, werden in der Woche vom 29. November bis 5. Dezember folgende Choräle von den Hausmusikern gebildet: Sonntag: „Mit Ernst, o Menschenkinder“, Montag: „O Heiland, reiß den Himmel auf“, Dienstag: „Die Nacht vergeht, der Tag bricht an“, Mittwoch: „O du mein Trost und Lohes Gessen“, Donnerstag: „Lobet Zion, streu dich“, Freitag: „Auf, ihr Reichegenossen“, Sonnabend: „Wie soll ich mich empfangen“.

6.85 Prozent Rückgang beim Under seit Januar 1931.

Die Kosten der Lebenshaltung sind in der letzten Woche weiter, wenn auch nur unbedeutend, gesunken. Das Schweinefleisch ist um

5 Pfund Schweinebauch von 85 Pf. auf 80 Pf. zurückgegangen, die Leberwurst (angeräuchert) von 1 Pf. auf 0,90 Pf., und die Wurstbutter (mit 1/2 Pfund-Fett) von 80 Pf. auf 75 Pf. gesunken.

Diese Preisrückgänge haben den Gesamtlebenshaltungsindex von 1,258 auf 1,251 oder um 0,56 Prozent gesenkt, so daß seit Januar 1931, mo der Gesamtindex auf 1,248 stand, ein Rückgang um 0,002 Punkte oder 0,16 Prozent zu verzeichnen ist.

Ziele von dem Rechtsanspruch Deutschlands auf Jütland, die Heberwoldung, Vland George, Paul-Boncourt, der belgische Ministerpräsident Vanderveerde und Denderion haben denselben Standpunkt vertreten. Wer ist die Sicherheit? Wir!

Und nun kommt Herr Hoffmann an Hand seiner eingehenden Untersuchungen über den Rüstungsstand die außerordentlich großen Unterschiede in der Rüstung der anderen Mächte und unserer Rüstung feststellen. Eine Zahl genügt:

Auf deutscher Seite könnten für zehn Kilometer Westgrenze bereitgestellt werden 240 Mann und zwei leichte Maschinengewehre, dazu 67 leichte Geschütze. Auf der französischen Seite können für zehn Kilometer Grenze aufgestellt werden 60 128 Mann, 23 leichte, 25 schwere Geschütze, 318 leichte 238 schwere Maschinengewehre, 41 Tanks und 36 Flugzeuge.

Aber der Referent wartete noch mit vielen anderen Zahlen auf, die Heberwoldung und Empörung im ganzen Saal auslösten. Von all den Abrüstungsreferenten sind nur einige Abrüstungen zur See auf den Konferenzen von Washington und London durchgeführt. Wenn man sie allerdings mit unserem Rüstungsstand vergleicht, ist der Unterschied genau so groß wie bei den Rüstungsverhältnissen an den Grenzen. Bezüglich der Landabrüstung ist auf Seiten der anderen Mächte nichts geschehen. Man hat im Gegenteil die Solagkraft vermehrt, man hat, um den Willkür zu verschleiern, die Ausgaben zum Teil auf andere Güter übertragen. Man hat dagegen den Antrag auf Abschaffung der Giftgase abgelehnt, weil man diese Waffe auf Seiten der anderen Mächte außerordentlich vervollkommen hat.

So liegen die Dinge auf dem Gebiet der Abrüstung. Darum hat Deutschland das Recht auf Selbstverteidigung. Es muß mindestens freie Verfügung über seinen Wehrapparat haben. Es muß eine andere Wehrform wählen dürfen. Jeder ist zur Verteidigung verpflichtet, darum haben wir Anspruch auf die Waffen, mit denen man uns angreifen kann. Wir sind die Sicherung Deutschlands künftigen Generationen gegenüber schuldig. Wir müssen diese Sicherheit außerdemfalls auf dem Wege der Selbsthilfe suchen.

Für uns heißt es nur: Entweder Gleichberechtigung oder Handlungsfreiheit! Die Front im Jänner zur Führung dieses Kampfes ist in der Bildung begriffen. Aber auch brauchen ist die unsichtbare Front für Deutschland viel härter als man ahnt!

Solange Deutschland ohne Soldaten ist, ist Europa ohne Solidarität. Darum heißt es für den Februar: Nur das Dokument, das Recht und Freiheit gibt, wird unterschrieben, ein anderes nicht!

Außerordentlich lebhaft war das Echo, das Herr Hoffmann im Saal mit seinen weitgreifenden Ausführungen erweckt hatte. Manches von dem, was er gesagt, wurde

„Wir fordern Abrüstung!“

Die erste Kundgebung über die deutsche Forderung auf Abrüstung der anderen — Deutschlands Rechtsanspruch. — Der Vorsitzende des Kreis- triegerverbandes spricht vor der DRP.

Wir fordern Abrüstung nicht die Parole, mit der die Deutschnationalen Volkspartei zu einer Kundgebung im Stadthausbau aufgerufen hatte. Der Vorsitzende des Volksvereins Schürat Walle, eröffnete die Kundgebung, der man allerdings eine größere Beteiligung gewünscht hätte. Er wies darauf hin, daß in Berlin eine gemeinsame Front von den Nationalsozialisten bis hinüber zur Staatspartei gebildet ist, die den Ruf „Wir fordern Abrüstung“ auf ihre Fahnen geschrieben habe. Dieser Ruf muß in den nächsten Monaten immer wieder an Ausland gerichtet werden. Er ist aber zu erweitern. Wir fordern auch Recht, und wir betonen nicht umsonst, und wie bei Kriegsende das ganze Volk zusammenzuschließen, um gegen die Forderung der sogenannten Kriegsverbrecher kommenden Freituch zu erheben, so muß sich auch jetzt eine neue breite Front bilden.

Als Referent für das schwierige Gebiet der Abrüstung mit ihren Konferenzen, die seit nunmehr über einem Jahrzehnt hin- und hergehen, sprach dann der erste Vorsitzende des Kreisverbandes Halle und Saalekreis, Herr Fritz Hoffmann. Er hat sich außerordentlich eingehend mit dem ganzen Fragekomplex der Abrüstung befaßt und konnte deshalb auch in sehr interessanten Ausführungen die schwierige Materie in einem aufklärerischen Vortrag den Zuhörern zur Kenntnis bringen.

Es ist das erstmalig, so führte er unmissverständlich aus, daß man den Versailles Vertrag mitten hinein in eine öffentliche Kundgebung als Gegenstand der Besprechung stellt. Mit Hinblick auf die kommende Abrüstungskonferenz im Februar des nächsten Jahres ist das aber unbedingt notwendig, denn zwei Punkte des Versailles Vertrages, die Kriegsschuldfrage und die Abrüstungsfrage, sind die Fesseln, mit denen wir in der Hauptsache an den Versaillesvertrag gebunden sind.

Die Verletzung der Kriegsschuldfrage, die allgemeine Abrüstung oder die Wiederherstellung unserer Wehrhoheit sind auch die Ziele, um deren Erlangung die deutschen

Vertreter auf der kommenden Konferenz kämpfen müssen. Als der Krieg im Jahre 1918 noch keineswegs zu einer Chance für Frankreich ausgewirkt hatte, sprach man dort von geheimen deutschen Kriegsverträgen in den Vorjahren. Die feindliche Propaganda geißt dieses Moment auf; es ist später der Ausgang zu der Versailles Kriegsschuldfrage geworden. Es ist wiederkehrend in der Mantelnote Clemenceaus zum Vertrag. Wir haben die Schuld am Krieg durch Offenerklärungen widerlegen können, aber Versailles hat uns ein Schuldenerkenntnis aufgezwungen. Als wir diesen Vertrag schloßen, hieß es, daß die einseitige Abrüstung Deutschlands nur der erste Schritt zu einer Weltabrüstung sein sollte.

Nun, wir haben zehn Jahre lang Abrüstungskonferenzen gehabt, die alle den Charakter von Vorkonferenzen trugen, aber nur der Schein hatten, daß überall aufgeräumt wurde. Die kommende Konferenz war ihre Schatten voraus. Im Mai sollten die Rüstungen in Fragebogen offen gelegt werden. Den deutschen Vorklagen, auch das lagere Kriegsmaterial darin zu erfüllen lehnten die anderen Mächte ab. Zumischen geht das Betrüben weiter. Das kommunistische Ausland hat das jählosmäßig härteste Heer der Welt.

Deutschland steht zur Konferenz auf dem besten Rechtsboden. Aber die Konferenz hat die schlechtesten Aussichten. Sie wird zu einem Prüftuch für den Völkerbund überhaupt werden; es wird sich herausstellen, ob wir eine gleichberechtigte Macht sind oder ein Staat minderen Grades. Deutschland hat das im Vertrag von Versailles und im Völkerbundsstatut verbriefte Recht, allgemeine Abrüstung zu verlangen. Ohne Abrüstung keine Freiheit, keine Gleichberechtigung, keine Sicherheitsgarantie für den Weltfrieden. Der Völkerbund hat bisher seinen Zweck nicht erfüllt. Zwölf Jahre hat er gebraucht, um sich nur über den Zeitpunkt der Konferenz zu einigen.

Die vorbereitenden Konferenzen brachten nur Anstreifungen. Wir stehen mit unserer

SALAMANDER HERRENSCHUHE

Schwarz
Boxcalf
12.50

Braun
Boxcalf
12.50

Lack
12.50

SALAMANDER

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Durch den Vorsitzenden erklärt und weitergeführt. Mit dem Wunsch, daß eine Volksbewegung sich bilden möge, die aufsteht wie ein Mann und nach ihrem Recht verlangt...

Die vom Selbstverein Halle-Saalekreis der Deutschen Sozialpartei am 26. November 1931 veröffentlichte, von acht Schülern der Weidener Harteschule...

Deutsche Selbstbildung, nationale Ehre, deutsche Schulerziehung werden, daß dem Zustande mitzudenken...

Wir verlangen Recht und Freiheit. Die Befreiung fordert von der internationalen Arbeiterbewegung...

Die Fleischerminnung führt die Preisverbilligung fort.

Erwerbslose und Bedürftige können um 10 Prozent verbilligte Fleisch, Wurst und Fleischwaren gegen Vorkasse erhalten.

Durchgebote an der halboffenen Lür

Das Evangelische Wochenblatt „In der Sonne“ schreibt in seiner neuesten Nummer: Man kann immer wieder die Erfahrung machen...

Die Jugendwerkstätte wächst.

100 freiwillige Arbeiter. — Ohne Unterstützung kein Ausbau. — Wer hilft?

In den Räumen der Jugendwerkstätte Halle in der Barbarastrasse haben jetzt ungefähr hundert jugendliche Erwerbslose im Alter bis zu 21 Jahren Beschäftigung gefunden.

Nach vor einigen Wochen fanden die Leiter vor vollkommen leeren Räumen. Sämlich stellten sich diese jedoch durch Spenden...

Daß die Jugendwerkstätte tatsächlich Erfolge haben, zeigt sich schon recht äußerlich in der Tatsache, daß die Zahl der Mitglieder...

Die Räume in der Barbarastrasse reichen für etwa 200 Erwerbslose aus. Man will aber in Halle, einer Stadt, in der die Voraussetzungen dafür gegeben sind...

Die Erweiterung auf 400 Personen vorzunehmen. Allerdings müßten die bisherigen Räume durch einräumigen neuer Werkstätten vergrößert werden.

Räume kostenlos zu bekommen. Allerdings ist damit zu rechnen, daß bei einer Vergrößerung der Jugendwerkstätten auch die laufenden Ausgaben für Material und Verwaltung...

leht es vor allem an Holz. Die Jugendwerkstätte ist ja hier vollkommen auf Abfallmaterial angewiesen...

ein Tafelkloster für den eigenen Gebrauch hergestellt, aus dem Leder eines alten Autos wurden funktvoll Dreifäden angefertigt...

Die Freiwilligkeit ist oberstes Prinzip in der Jugendwerkstätte. Sie wurde freiwillig von einzelnen Persönlichkeiten ins Leben gerufen...

Materialfrage, die sonst vollkommen, mit denen sie aber auf diesem Umwege jungen Menschen neuer Lebensmut geben will.

gebildet, der auf einer breiten Grundlage eine Reihe von Wirtschaftszweigen und Behörden zusammenfaßt. Im engeren Sinne gehören diesem Ausschuss an: der Magistrat der Stadt Halle, die Post, das Arbeitsamt...

Sachte verleiht Leihgut.

Der Vater Max Sächse begehrt seit einiger Zeit Betrügereien: er geht zu Schaufenstern und leiht sich von ihnen einige Tische und ein halbes Duzend Stühle...

Ertinger aus der SPD. ausgeschlossen.

Karl Ertinger, der frühere Geschäftsführer des vor einigen Wochen zusammengebrochenen Allgemeinen Konsumvereins, ist, zusammen mit vier weiteren Genossen, wegen „verleumdenden Verbaltes“ aus der SPD ausgeschlossen worden.

Hallischer Professor in internationaler Studentkommission

In Basel wurde, wie jetzt erst der Öffentlichkeit mitgeteilt wird, Anfang Oktober eine internationale Vereinigung zum Studium des Genossenschaftswesens gegründet.

Advent-Vorweihnachtsfreude!

Unter Adventskranz, wenn zum ersten Male die Weihnachtslieder erklingen, dürfen die Süßigkeiten nicht fehlen.

- Lebkuchen und Marzipan! Soeben eingetroffen Das Beste vom Besten Mandel-Lebkuchen ... in Packungen zu 1 Mark Makronen-Lebkuchen ... 1 Mark Baseler Lebkuchen ... 50 Pfg. Hans-Sachs-Lebkuchen ... 50 Pfg. Schokolade-Lebkuchen Herzen ... 50 Pfg. Most-Mischung ... 50 Pfg. Schokoladen-Nüsse ... 50 Pfg. Hala-Würfel ... 50 Pfg.

In Marzipansachen große Auswahl in Broten, Früchten, Kleingebäck, Belegten Brötchen, Kartoffeln usw. zu 50 Pfennig und 1 Mark.

Zum Nikolaustag: Weihnachtsmänner in allen Größen, mit besten Pralinen gefüllte Walnüsse und Tannenzapfen.

Beachten Sie unsere Schaufenster und lassen Sie sich beim Einkauf auch unsere anderen Weihnachtssachen (wie die schönen Geschenkpackungen und die reiche Auswahl an Baumbehang-Artikeln) vorlegen!

M O S T

Peizwaren Friedrich Weber, Fernspr. 25052 Leistungsfähig in jeder Beziehung. Kragen, Krawatten, Decken, Vorlag., Besätze Mäntel in reichhaltiger Auswahl. Henriettenstraße 31

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Der Hausbesitz zur Rattenvertilgung.

aus der letzten Monats- und Vorstands-Sitzung.

In einer Vorstands- und Ausschuss-Sitzung der Arbeitsgemeinschaft des Hauses und Grundbesitzer-Vereins und des Haus- und Grundbesitzer-Vereins...

Die Städtische Sparkasse hat in der Zeit nach der Inflation den allergrößten Wert auf Geldfälligkeit gelegt...

Son besonders Interesse für den Hausbesitz ist die Tatsache, daß die Sparkasse eine größere Anzahl Hypotheken gefündigt hat...

Herr Rechtsanwalt Dr. Starke referierte über die Behandlung der Vorlage des Magistrats über die Straßenunterhaltungssachen...

Eine Aussprache erfolgte auch über das Wachen von Kanaad, wobei sich die Versammlung am Brand verschiedener Anträge...

die Rattenvertilgung

Die Versammlung hat es für notwendig, die Befähigung dahin aufzufassen, daß die Rattenvertilgung...

etwa 12 000 Mark Kosten entstehen

sind, während der Magistrat nach eigener Angabe und nach sonstigen Informationen...

Da die Städtische Polizeiverwaltung einem Kammerjäger wegen Anwendung eines anderen billigeren Mittels als Rattinur...

„Jedermann“ in der Französischen Oberrealschule.

Der Bericht geht über ein Beispiel, das in einem nicht vorhergesehenen Augenblicke...

Die diesjährige Vorbereitung des „Jedermann“ hat die von vorigen Jahre in mancher Hinsicht...

vor, daß der Hausbesitz die Kosten für die Experimente der Polizeiverwaltung tragen müssen.

Der Fachmann erzählt von der Herbstversammlung des Gartenbau-Vereins - Blumen, die Gesichtspunkte haben.

Aus der Herbstversammlung des Gartenbau-Vereins - Blumen, die Gesichtspunkte haben.

In der Herbstversammlung des Gartenbauvereins berichtete Gartenbauinspektor Köhler von der Sommerblumen- und Dahlien-Ausstellung...

von einer viermaligen Wüste sprechen

Im diesem einen Beispiel einer Sommerblume sehen wir, daß wir uns in einem Bänderkreis bei den Sommerblumen befinden...

Auf einige allgemeine Punkte dieser prächtigen Blumenwelt, wie sie in Sommerblumen wohl noch keine Stadt so schön gefaßt hat...

nicht alltägliche Sommerblumen

zu sehen bekam; so wurden dem Besucher immer noch höhere Zierreize dieser Sommerblumenfreuden aufgedeckt.

Urführungen: „Lügen und Lüge“ von Otto Büsch.

Einbräusvolle Stunden verlebten am Vortage die Besucher eines Konzert- und Theaterabends...

Wintersonne.

Der zweite Vortragsabend der Section Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins wurde am Dienstagabend...

durch die Stagnation haben die Ratten ideale Möglichkeiten erhalten; für deren Vertilgung ist nun der Hausbesitz die Kosten zu tragen.

ein Staudengarten

Die Zahlen fallen noch harter im nächsten Jahr zusammengefaßt werden.

1 Jahr 2 Monate Gefängnis für jahrlässige Lösung beantragt.

Im Prozeß gegen die Firma fabrikant Zingl angeklagte Frau Sabina R. in Halle...

Die Firma Sobel

hat in ihrem Hauptgeschäft in der Großen Ulrichstraße die Zigarettenfabrikation...

Mit Zyanfal vergiftet.

Sechsen versetzten sich der Wäsche- und Wollwäcker-Unternehmungen...

Vereinsnachrichten

Streitgericht Halle und Anhalt. Am Dienstag, 1. Dez. 1931, abends...

Produkt für die Stadt Halle gemeldet.

Diese Frage nach der Produktivität, die in diesen Notzeiten bereit ist, kann mit einem bedingungslosen Ja...

Die Feste werden sich die Freude gemeldet.

Die Feste werden sich die Freude gemeldet haben, wenn auswärts...

datentreue auf der anderen Seite dem Säugling die Lebensanna...

Die beiden Stücke, die die Tragödie eines ganzen Volkes aufzeichnen...

Wintersonne.

Der zweite Vortragsabend der Section Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins...

Wintersonne.

Der zweite Vortragsabend der Section Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins...

Wintersonne.

Der zweite Vortragsabend der Section Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins...

daß auch Halle mehr als bisher in der Umgebung und fichtliche...

Gartendirektor Verdina konnte mitteilen, daß wenn die Mittel nur einigermaßen fließen...

ein Staudengarten

Die Zahlen fallen noch harter im nächsten Jahr zusammengefaßt werden.

1 Jahr 2 Monate Gefängnis für jahrlässige Lösung beantragt.

Im Prozeß gegen die Firma fabrikant Zingl angeklagte Frau Sabina R. in Halle...

Die Firma Sobel

hat in ihrem Hauptgeschäft in der Großen Ulrichstraße die Zigarettenfabrikation...

Mit Zyanfal vergiftet.

Sechsen versetzten sich der Wäsche- und Wollwäcker-Unternehmungen...

Vereinsnachrichten

Streitgericht Halle und Anhalt. Am Dienstag, 1. Dez. 1931, abends...

Produkt für die Stadt Halle gemeldet.

Diese Frage nach der Produktivität, die in diesen Notzeiten bereit ist, kann mit einem bedingungslosen Ja...

Die Feste werden sich die Freude gemeldet.

Die Feste werden sich die Freude gemeldet haben, wenn auswärts...

datentreue auf der anderen Seite dem Säugling die Lebensanna...

Die beiden Stücke, die die Tragödie eines ganzen Volkes aufzeichnen...

Wintersonne.

Der zweite Vortragsabend der Section Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins...

Wintersonne.

Der zweite Vortragsabend der Section Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins...

Wintersonne.

Der zweite Vortragsabend der Section Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins...



Siegen-Solingen stellt die Zahlungen ein.

Gesamtverpflichtungen 4 bis 5 Mill. RM. Der Siegen-Solinger Gussstahl-Aktien-Berein hat Donnerstag seine Zahlungen eingestellt. Die Insolvenz kommt nicht mehr überaus, da man wusste, dass die finanzielle Lage des Unternehmens seit Jahren schlecht war. Es wurde nicht nach Aufgebot aller Reserven ein Verlust von 1,5 Mill. RM. ausgemittelt. Die Bankverbindlichkeiten betragen etwa 1,3 Mill. RM. Die Gesamtverpflichtungen einschließlich 2 1/2 Mill. Reichsmark Antizipationen dürften sich auf 4 bis 5 Mill. RM. stellen. Das Unternehmen hat schon seit Jahren seine frühere Bedeutung verloren und beschäftigt nur noch etwa 300 Arbeiter.

Es ist immer wieder verfrucht worden, durch Aufnahme neuer Produktionszweige die überdimensionierten Anlagen zu beschaffen. Die Transaktionen, die der Siegen-Solinger Gussstahl-Aktien-Berein zu diesem Zweck in den letzten Jahren durchgeführt hat, sind aber nicht gerade glänzend gewesen. Bekannt ist noch die Übertragung der Aktienmajorität für die Fahrrad-Fabrikation in A.-G. in Horn Mitte vergangenen Jahres. Es war damals eine neue Fabrikationsgemeinschaft zwischen Guss und Siegen-Solingen geplant. Die beiden Werke sollten offenbar mit verknüpftem Erzeugnis werden, um sich einer dankbarerem Fahrradmarkt stärker gewinnen und eine Konzentration in der gesamten Fahrradbranche anbahnen. Aber schon einen Monat nach dem Bekanntwerden der Transaktion kam es zu einem erneuten Aufstich zwischen beiden Werken. Die Interessengemeinschaft wurde wieder aufgehoben, da es sich herausstellte, dass sich die typische Fahrradfabrikation in einer recht unglücklichen Finanzlage befand.

Nach darauf wurde eine neue Aktion von Siegen-Solingen angekündigt. Das Werk nahm die Feinblechfabrikation auf und versuchte, als Nebenbetrieb des Feinblechfabrikats mit niedrigeren Preisen ins Geschäft zu kommen. Auch dieser neuorganisierte Geschäftsbereich hat aber, ebenso wie die Herstellung eines Elektromotors, offenbar nicht vermocht, die Lage des Unternehmens zu konsolidieren.

Was jetzt aus dem Unternehmen werden wird, ist sehr schwer zu sagen. Sehr heißt nur, dass der Konzern, der wohl in erster Linie entscheidend für die Existenz des Unternehmens ist, außerordentlich dankbedürftig und deshalb die Chancen für die rentable Fortführung von Siegen-Solingen nicht gerade groß sind. Ein erwähnen ist noch, dass das Unternehmen in der letzten Zeit eine Verflechtung mit der Fabrikation von Feinblech für die Luftfahrt vor sich hat, vor längerer Zeit lautend, wobei die Grundstücke und Gebäude sind damals an die GAG gegeben worden. Ein weiteres mitteldeutsches Werk besitzt das Unternehmen auch heute noch in dem Staat. Es ist die in der Nähe von Weidenburg, der sich in erster Linie auf dem Gebiet des Stahlgerüstes und Erzeugnisses befindet.

Das Kammergericht beschließt die Wiederhaftung Kagenellenbogens.

Auf die Beschwerde der Berliner Staatsanwaltschaft hat der 3. Strafsenat des Kammergerichts beschlossen, das Generaldirektor Ludwig Kagenellenbogen nicht gegen Sicherheitsleistung von 100 000 RM. von der Unterhaftung freisetzen zu lassen, sondern dass es beim ursprünglichen Haftbefehl des Untersuchungsrichters vom 16. November 1931 verbleibt.

Diese Entscheidung bedeutet praktisch eine Wiederhaftung Kagenellenbogens. Die allerdings mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand eine weitere Unterhaftung nicht kann, ist im Augenblick noch fraglich. Die Staatsanwaltschaft will zunächst einmal Professor Sauczberg, in dessen Klinik er sich befindet, zur Abgabe eines Gutachtens über die Art und Transportfähigkeit des Kranken aufsuchen. Sollte nach Ansicht des Prof. Sauczberg Kagenellenbogen im Augenblick nicht transportfähig sein, so würde das Betrugsdessert der Berliner Kriminalpolizei den Auftrag erhalten, ihn in der Klinik zu bewachen. In diesem Falle würde er erst nach dem 2. Dezember die für Wohnung angelegt ist, und nach Befreiung seines Zustandes in dem Gefängnis untergebracht werden. Wenn aber Professor Sauczberg der Meinung sein sollte, dass Kagenellenbogen ohne Gefährdung der Gesundheit transportiert werden kann, wird die Kriminalpolizei den Auftrag erhalten, ihn ins Gefängnis zu bringen.

Seenenbrücker A.-G. vormals Adolf Schöber in Hamburg. Der Aufsichtsrat ist laut der auf den 26. November einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 4 Prozent gegen 6 Prozent i. V. vor.

Die Handels- und Gewerbebank A.G. Eilenburg, die am 30. Oktober ihre Schalter schloß, brachte einen Vergleich auf, wonach die Gläubiger mit Forderungen bis zu 100 M. nicht befriedigt werden. Die anderen Gläubiger in Höhe von 90 Prozent. Es besteht die Möglichkeit, daß bei quantitativer Umwidmung auch die restlichen 20 Prozent noch gezahlt werden können. Nach der sehr vorsichtig aufgestellten Bilanz betragen die Verbindlichkeiten 250 000 M., die Vermögenswerte übersteigen 200 000 M. Die Gesellschaft unterteilt eine Zweiteilung in Preußen.

1 Milliarde jährliche Zinslast.

Mitte 1931 betrug die erfasbare Kreditbelastung der deutschen Landwirtschaft nach dem neuesten Bodenbericht des Instituts für Konjunkturforschung rd. 8 Milliarden RM. Davon kamen etwa 1,55 Milliarden RM. auf Darlehensschulden, etwa 1,35 Milliarden RM. auf Guthabensschulden (Hilfskredite) und etwa 500 Millionen RM. auf die Zinslast der Darlehensschulden zu. Die Zinslast der Darlehensschulden betrug im Jahre 1931 mit etwa 1,1 Milliarden RM. zu veranschlagen.

Die Veranschlagung der deutschen Landwirtschaft. Gegenwärtig bleibt die Verschuldung hinter der Vorkriegszeit erheblich zurück. Demnach ist die Gesamtverschuldung für Ende 1931 auf etwa 17 bis 18 Milliarden RM. zu veranschlagen. Die Zinslast der Landwirtschaft betrug dagegen im Wirtschaftsjahr 1930/31 über 900 Millionen RM. gegenüber etwa 750 bis 800 Millionen RM. in der Vorkriegszeit auf den höheren Zinsfuß. Seit Mitte 1931 haben sich die Zinslasten für Personaldarlehen noch fast verdoppelt, so daß für Ende September 1931 wohl mit einer Zinsbelastung von etwa 1 Milliarde Reichsmark je Jahr zu rechnen war.

Schiedsgericht im Ruhrbergbau

Gen. Die Kohlenordnung im Ruhrbergbau ist nun kaum einschlägig. Schiedsgericht unverändert bis zum 31. Dezember 1931 verlängert worden. Der letzte Schiedsgerichtsbeschluss vom 29. Sept. 1931, der eine prozentige Lohnsenkung festsetzte, wurde bekanntlich durch einen Vorbeschluss in seine Kaufkraft bis zum 30. November 1931 abgeändert. Ferner wurde ebenfalls durch Vorbeschluss der Wegfall der Arbeitslosenversicherungsanteile für die Untertagearbeiter verfügt, so daß sich die Lohnsenkung für die Arbeiter auf 3 1/2 v. H. ermäßigte, die die der Lohnsenkung durch die Kohlenordnung für den Ruhrbergbau auf 10 v. H. erhöhte. Ob die Regierung sich nunmehr auch zu einer Verlängerung des Beschlusses der Arbeitslosenversicherungsanteile gemäß der Kohlenordnung des Reichspräsidenten entschließen wird, bleibt abzuwarten.

Gen. Von Schiedsgerichtsbeschluss im Ruhrbergbau ergibt die Zeitungsberichterstattung, daß der Kohlenverband bereits in den Schiedsverhandlungen den Schiedsgericht mit Rücksicht auf die vollkommene wirtschaftliche Untauglichkeit abgelehnt hat und bei dem am Sonntag, dem 28. November, vormittags im Reichsarbeitsministerium in Berlin stattgefundenen Verhandlungen keine Gründe für die Ablehnung noch besonders darzulegen wird.

Die neuen Löhne in der Metallindustrie.

Für die Tarifgebiete Halle, Anhalt, Magdeburg und Halle wurde vom Schlichter für Mitteldeutschland ein Schiedsgerichtsbeschluss gefasst, nach dem die tariflichen Spitzenlöhne in der Metallindustrie eine Senkung von ungefähr 7 Prozent erlitten. Danach betragen die tariflichen Spitzenlöhne für gelernte Arbeiter 72,5 Pfennig, für angelernte Arbeiter 66,5 Pfennig und für ungelernte Arbeiter 59,5 Pfennig. Bei den über 20 Jahre alten Beschäftigten kommt noch eine Abmilderung von 2,5 Prozent hinzu. Die Lohnsenkung für die über 18 bis 20 Jahre betragt je 1 Pfennig. Die Erlassungsfrist für beide Parteien läuft am 2. Dezember ab.

Die Gehälter der Inhaber in Halle wurden in Verhandlungen vor dem Schlichter für Mitteldeutschland am 2. Dezember abgeändert. Das Spitzengehalt für selbständige Inhaber wurde von 350 Mark auf 335 Mark herabgesetzt.

Halle-Hettfelder Eisenbahn-Gesellschaft.

In der in Berlin abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, 47 831 M. Gewinn vorzutragen. (S. V. 2,5 Prozent Dividende aus 187 012 M. Gewinn.) Wie die Verwaltungsmittel, seien die Auslastungen das laufende Geschäftsjahr verhältnismäßig trübe, zumal von der Halle her keine neuen Aufträge zur Zeit eingegangen seien. Wenn auch kein Verlust zu erwarten sei, dürfte andererseits auf eine Dividende wieder nicht gerechnet werden.

Brotpreisverhöhung in Dänemark.

Eher als erwartet, ist in Kopenhagen die bereits vor einigen Tagen angekündigte Brotpreisverhöhung eingetreten. Der Brotpreis ist auf fünf Schilling pro Brotloaf (ca. 700 Gramm) von vier Schilling auf fünf Schilling erhöht worden. Die Erhöhung betragt also ein Der (knapp einen Pfennig) je Pfund. Die übrigen Brotpreise werden ebenfalls, und zwar noch beachtlicher Erhöhungen erfahren. Welches Gewicht wird am mindestens 20 v. H. vorliegen. Der Grund der Erhöhung ist in der Steigerung der Weizenmarktpreise, also dem Sinken der Krone zu suchen.

Zu der bevorstehenden Einführung der Zwangs-Einfuhr nach Dänemark wird noch bekannt, daß hierunter auf jeden Fall Weizen, Seidenwaren, Parfüm und Seifen fallen werden. Der Wert der Einfuhr wird auf 1929 für 10 Millionen Kronen Weizen ein, für 25 Millionen Kronen Seidenwaren und für 5 Millionen Kronen Parfüm und Seifen. Die beiden letzten Posten entfallen etwa zur Hälfte auf Deutschland.

Polypolmerke A.G. in Leipzig-Wahren. Unterkontrollierter Gerichten zufolge verläutet, daß bei der Gesellschaft für 1931 die Dividende evtl. ausfallen werde, nachdem im Vorjahr eine Ermäßigung von 20 auf 12 Prozent vorgenommen wurde.

Fleischverkauf am 3. Feiertag?

Auf Anregung des Fleischgewerbes beschäftigen sich die zuständigen Stellen zurzeit mit der Frage, ob in diesem Jahre der dritte Weihnachtstagsfeiertag in einigen Morgenstunden für den Fleischverkauf freigegeben werden soll. Die Tatsache, daß der dritte Feiertag diesmal auf einen Sonntag fällt, bedeutet für die Verbraucherseite insofern eine Härte, daß an drei Tagen keine Einkäufe, vor allem an frühen Lebensmitteln, gemacht werden können.

Freuen hat sich bereits zu dem in dem auf Anregung geäußert. Es ist möglich, daß die Angelegenheit auch im Weidstraßer noch behandelt wird. In Preußen glaubt man, daß eine entsprechende Bestimmung ohne Anwendung des Reichspräsidenten einfach auf dem Wege der Verordnung, erlassen werden könnte.

Sächsische Glasfabrik?

Die Vergrößerung der Sächsischen Glasfabrik A.G. zu Naumburg hängt mit Betriebsveränderungen innerhalb der sächsischen Glasindustrie zusammen. In diesem Zusammenhang werden genannt: die August Walther A.G. in Dittendorf-Drilfa, die A.G. für Glasfabrik vorm. Gebr. Hofmann in Bernsdorf sowie die Glasfabrik A.G. Brodowitz.

Arterner Elektrizitätswerke, A.-G., Artern.

Das Unternehmen berichtet für das abgeschlossene Geschäftsjahr 1930/31 über einen Umsatz von 1,2 Millionen Mark. Der Stromverbrauch der Groß-Industrie, während der Stromverbrauch des Kleinverbrauches um etwa 8 % zurückgegangen ist. Der Ausbau der Stromerzeugungsanlagen und die Neumontage von Gleichstrom auf Drehstrom ist zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Infolge des sich im letzten Geschäftsjahr verschlechterten Lagezustandes in Industrie, Handel und Gewerbe ist für das laufende Geschäftsjahr eine allgemeine Abwärtsbewegung im Stromverbrauch zu erwarten. In Rücksichtnahme hierauf soll der Generalversammlung vorgelegt werden, aus dem Abrechnungsplan nach Weglassen der normalen Abschreibungen und Sonderabschreibungen für die Regumittlungsarbeiten eine Dividende von 4 Proz. zur Ausschüttung zu bringen. Die Generalversammlung findet am Freitag, den 18. Dez. 4 Uhr nachmittags statt.

Tribe Auslastung des Siemens-Konzerns.

In der gemeinsamen Aufsichtsratsitzung der Siemens u. Halske A.-G. und der Siemens-Schüdt-Werke A.G. wurde festgestellt, daß die stark rückläufige Kurve der Auftragsengagements noch immer nicht ihren Tiefstand erreicht zu haben scheint. Auch das Budget für den nächsten Geschäftsjahr wird als bescheiden zu erwarten sein. Es wurde aber die Erwartung ausgesprochen, daß es möglich sein wird, bei Siemens u. Halske eine, wenn auch gegenüber dem Vorjahr stark reduzierte Dividende (1929/30: 14 Proz.) zu verteilen.

Die Gottfried Lindner A.G. hat die Abteilung „Landwirtschaftliche Maschinen“ der in Kottbus gegründeten Firma Kuhn + Halle gekauft. Es handelt sich dabei um die Produktion der ehemaligen Fabrik Landwirtschaftliche Maschinen A.G. in Zimmern am Main u. Co. A.-G., die hierunter die Fabrikation der Kuhn + Halle Maschinen und deren Vertrieb in den Staaten umfaßt, wurden auch die vorhandenen fertigen um halberhundert Beträge an landwirtschaftlichen Maschinen übernommen. Für das halbjährliche Geschäftsjahr ist es selbstverständlich von Vorteil, daß der Bau landwirtschaftlicher Maschinen der einst ein wichtiger Zweig der holländischen Industrie war, nicht zum Erliegen kommt, sondern damit eine ausreichende Fortsetzung findet. Neigte, die die Abneigung der Hypothekendarsteller aus ihrer auf dem Zimmermannschen Grundstück ruhenden Hypothekensicherung besteht, würde nicht an dem fern des Verkaufs es handelt sich da nur um Schwierigkeiten, die bald zu beheben sind.

Gebr. Dippe A.G. in Duedlitz. Die Gesellschaft, die für 1929/30 noch einen Reingewinn von 0,80 Mill. RM. ausweist, um den sich der Bericht vorgetragen auf 0,14 Mill. RM. vermindert, soll die Generalversammlung am 17. Dezember Sonderabschreibungen und dadurch bedingte Sonderabsetzung des Aktienkapitals von 12,6 Mill. RM. vor, um die Aktien, besonders die Immobilien und Mobilien, der veränderten Verhältnisse anzupassen.

Verfall.

Der 11. 27. Nov. Die Abwärtsbewegung, die auch in den getriebenen Abrechnungen nicht zum Stillstand gekommen waren, setzen sich im heutigen vormittäglichen Aktienverkehr fort. Die Rede des französischen Ministerpräsidenten Caual in der getriebenen Kammer Sitzung kommt als weiteres verfallendes Moment hinzu. Man beifügt die Erwiderung der internationalen Verhandlung und erklart in den Abrechnungen Cauals Gefahren, die die demnachst beginnenden Stillstandsverhandlungen. Im einzelnen konnten sich die Elemente, die im Verlaufe des getriebenen Tages 10 Prozent verloren, nicht erholen. Sie sind weiter angeboten. Auch in Farben beobachtet man ein langsame Abgleiten. A.G. sind auf ihren getriebenen Kurs aufgekauft und eher etwas getraut. In Flaubierien kommt wieder Platz heraus.

Berliner amtliche Tendenzliste vom 26. Nov.

1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk.
1 Dollar	66,9	1000 Stk.	12,48	11,72
1000 Gold	168,98	1000 Stk.	21,68	21,72
1000 Reichsm.	16,47	1000 Stk.	36,56	36,84
1000 Reichsm.	31,57	1000 Stk.	1,063	1,067
1000 Reichsm.	3,6	1000 Stk.	7,78	8,1
100 Reichsm.	12,48	1000 Stk.	3,057	3,063
100 Reichsm.	82,42	1000 Stk.	2,058	2,062
100 Reichsm.	81,17	1000 Stk.	1,488	1,492
100 Reichsm.	82,42	1000 Stk.	4,83	4,87
100 Reichsm.	58,94	1000 Stk.	13,84	13,86
100 Reichsm.	78,28	1000 Stk.	81,97	82,18

Berliner Produktentwurf.

Der Markt leidet weiter unter dem Mangel jeglicher Realisationskraft. Zum Beginn bräutet Realisationen kräftiger, ammal man für Anfang Dezember mit größeren Annehmungen gläubig rechnen zu müssen. Die Verkaufsmotiv der ersten Hälfte des Monats, das Angebot durchaus nicht unzureichend ist, die Eigen und Koggen sind vom Inlande nur wenig angeboten. Die Preise geben mangels Kaufkraft dennoch eher nach. Die Preise der meisten verarbeiteten Güter sind billiger als angenommen wurde. Die Preise sind im Vergleich mit dem Vorjahr billiger und schwerer fälliger.

Berliner Produktentwürfe vom 26. November.

1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk.
1000 Reichsm.	210-222	1000 Stk.	23,00-30,00	23,00-30,00
1000 Reichsm.	202-204	1000 Stk.	25,00-28,00	25,00-28,00
1000 Reichsm.	220-222	1000 Stk.	20,00-25,00	20,00-25,00
1000 Reichsm.	194-196	1000 Stk.	17,00-19,00	17,00-19,00
1000 Reichsm.	163-172	1000 Stk.	16,00-18,00	16,00-18,00
1000 Reichsm.	189-192	1000 Stk.	17,00-19,00	17,00-19,00
1000 Reichsm.	27,75-31,75	1000 Stk.	13,00-15,00	13,00-15,00
1000 Reichsm.	27,75-31,75	1000 Stk.	13,00-15,00	13,00-15,00
1000 Reichsm.	27,75-31,75	1000 Stk.	13,00-15,00	13,00-15,00
1000 Reichsm.	10,00-10,00	1000 Stk.	13,00-15,00	13,00-15,00
1000 Reichsm.	10,00-10,00	1000 Stk.	13,00-15,00	13,00-15,00
1000 Reichsm.	10,00-10,00	1000 Stk.	13,00-15,00	13,00-15,00

Berliner Produkte - Frühmarkt vom 27. November.

Waren, m. d. 210-222 Reichsm. 23,00-30,00
Waren, m. d. 202-204 Reichsm. 25,00-28,00
Waren, m. d. 220-222 Reichsm. 20,00-25,00
Waren, m. d. 194-196 Reichsm. 17,00-19,00
Waren, m. d. 163-172 Reichsm. 16,00-18,00
Waren, m. d. 189-192 Reichsm. 17,00-19,00
Waren, m. d. 27,75-31,75 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 27,75-31,75 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 27,75-31,75 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 10,00-10,00 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 10,00-10,00 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 10,00-10,00 Reichsm. 13,00-15,00

Berliner Produkte - Frühmarkt vom 27. November.

Waren, m. d. 210-222 Reichsm. 23,00-30,00
Waren, m. d. 202-204 Reichsm. 25,00-28,00
Waren, m. d. 220-222 Reichsm. 20,00-25,00
Waren, m. d. 194-196 Reichsm. 17,00-19,00
Waren, m. d. 163-172 Reichsm. 16,00-18,00
Waren, m. d. 189-192 Reichsm. 17,00-19,00
Waren, m. d. 27,75-31,75 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 27,75-31,75 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 27,75-31,75 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 10,00-10,00 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 10,00-10,00 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 10,00-10,00 Reichsm. 13,00-15,00

Magdeburger Produkte - Frühmarkt vom 26. November.

Waren, m. d. 210-222 Reichsm. 23,00-30,00
Waren, m. d. 202-204 Reichsm. 25,00-28,00
Waren, m. d. 220-222 Reichsm. 20,00-25,00
Waren, m. d. 194-196 Reichsm. 17,00-19,00
Waren, m. d. 163-172 Reichsm. 16,00-18,00
Waren, m. d. 189-192 Reichsm. 17,00-19,00
Waren, m. d. 27,75-31,75 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 27,75-31,75 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 27,75-31,75 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 10,00-10,00 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 10,00-10,00 Reichsm. 13,00-15,00
Waren, m. d. 10,00-10,00 Reichsm. 13,00-15,00

Metallpreise in Berlin vom 26. Nov.

1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk.	1000 Stk.
1000 Reichsm.	210-222	1000 Stk.	23,00-30,00	23,00-30,00
1000 Reichsm.	202-204	1000 Stk.	25,00-28,00	25,00-28,00
1000 Reichsm.	220-222	1000 Stk.	20,00-25,00	20,00-25,00
1000 Reichsm.	194-196	1000 Stk.	17,00-19,00	17,00-19,00
1000 Reichsm.	163-172	1000 Stk.	16,00-18,00	16,00-18,00
1000 Reichsm.	189-192	1000 Stk.	17,00-19,00	17,00-19,00
1000 Reichsm.	27,75-31,75	1000 Stk.	13,00-15,00	13,00-15,00
1000 Reichsm.	27,75-31,75	1000 Stk.	13,00-15,00	13,00-15,00
1000 Reichsm.	27,75-31,75	1000 Stk.	13,00-15,00	13,00-15,00
1000 Reichsm.	10,00-10,00	1000 Stk.	13,00-15,00	13,00-15,00
1000 Reichsm.	10,00-10,00	1000 Stk.	13,00-15,00	13,00-15,00
1000 Reichsm.	10,00-10,00	1000 Stk.	13,00-15,00	13,00-15,00

Familien-Nachrichten

Am 25. November 1931 verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter und Schwester
Frau Berta Lützenberg
 geb. Völlger.
 im Namen der Hinterbliebenen
Otto Lützenberg.
 Ammendorf, den 26. November 1931.
 Beerdigung Montag, 30. Nov. nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Radeweller Friedhofes aus.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Anna Döring
 geb. Kirchner
 sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe begleiteten, unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Hensel, sowie der evangelischen Frauenhilfe Ammendorf-Beesen, und dem Werkverein der Firma Gebr. Hartmann.
 Ammendorf, den 26. November 1931.
 In tiefer Trauer
Karl Döring u. Kinder

Danksagung.
 Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, des Landwirts
Otto Pille
 erwiesene Teilnahme spreche ich allen im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.
Berthold Pille.
 Naundorf bei Reideburg, im November 1931.

Am 25. November verschied im Hospital
Fräulein Marie Görsch
 im 79. Lebensjahre.
 Beerdigung findet am 28. Nov. 1931, 10^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
 Freundl. zugedachte Kranzspenden nimmt das Beerdigungs-Institut Karl Thielicke, Große Steinstraße 63, an.

Familien-Drucksachen
Familien-Drucksachen
 erledigt schnell und sauber an
Otto Handel-Druckerei

Die Geburt eines **Ingeborg**
Töchterchens
 zeigen in dankbarer Freude an
Amtsgerichtsrat Dr. Laue
 und Frau
 Margarete, geb. Hagendorf.
 Wiehe, 26. November 1931.

Am 25. Nov. 1931 verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter
Liesbeth Pabst
 geb. Rammelt
 im Alter von 28 Jahren.
 Dörlau, den 27. November 1931
Die trauernden Hinterbliebenen
 Beerdigung Sonntag, den 29. Nov., 11 Uhr vom Trauerhause aus.

Danksagung.
 Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes
Heinrich Schwendler
 sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Rost für seine tiefergreifende Grabrede, Dank Herrn Hauptlehrer Dietrich für den Gesang der Schullugend, Dank für die schönen Palmenzweige und Kranzspenden aller Verwandten und Bekannten.
 Altenroda, den 22. Nov. 1931.
 im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Mina Schwendler
 geb. Rabes
 Kinder und Enkelkinder.

Schöne Damentaschen
 zu erstaunlichen Preisen!
Besuchtaschen
 echt Leder, schlingengarniert oder marmoriert . . . 3.85
Beuteltaschen
 echt Leder . . . 3.50 4.50 5.75
 Reisverschlussaschen
 moderne Form, echt Rindleder m. Stofffutter . . . 7.25
Paul Göldner
 Koffer- u. Lederwarenlager, Leipzigerstr. 79
 Größte Auswahl in all. Lederwaren
 best. Qualität, deutsches billiges Preis!

Moderne Puppenwagen
 schöne Farben mit Gummifedern
 . . . 27.75 20.25 **13.25**

Konstruktions-Baukasten aus Metall und Holz
Malador . . . 2.70 1.40 0.90 **0.50**
Märklin und Stabil . . . 9.50 4.80 **3.00**

Echte Waltershäuser Sitzbabys
 mit Schlingens u. Bubi-perücke . . . 8.75 6.50 **4.50**
 als Sitz- und Stehbaby . . . 13.75 9.00 **6.00**

Reizende Stubenwagen
 solides Korbgeflecht
 . . . 8.75 6.75 **4.85**

Verkaufsstand
 mit vielen Schubladen
 weiß lackiert . . . 15.- 8.- 5.25 **3.75**

Kaufläden
 mit schöner Einrichtung und Wehgewäge
 . . . 10.50 5.75 3.50 **2.00**

Neu! Trix
 der technisch gut durchdachte Metallbaukasten
 für **0.50**

Dampmaschine
 sicher laufend, stehend und liegend
 . . . 11.00 9.25 **7.00**

Antriebsmodelle
 . . . 2.50 1.35 **0.50**

Transmissionen
 . . . 4.40 3.50 **1.50**

Eureka Pistole
 mit Gummipfeil und Scheibe
 . . . 2.30 1.70 **1.00**

Diana Luftgewehr
 . . . 13.50 10.00 **6.00**

Sportbogen
 aus Eschenholz
 . . . 2.75 2.10 **1.50**

Uhren-Baukasten
 zur Anfertigung einer richtiggehenden Wanduhr
7.50

HAULE-SAALE
RITER
 IM RITTERHAUS

Großwäscherei Richard-Wagner-Straße
 - Inhaber: F. Fiedler -
wäscht billiger und schonender
 als Sie es zu Hause können, da sie mit welchem Betriebswasser von 0° arbeitet
Anruf 21118 Wir erwarten Ihren Probeauftrag oder Besuch **Anruf 21118**

Konditorei ZORN
 empfiehlt schon jetzt Kostproben ihrer rühmlichst bekannten nach Dresdner Art von vorzüglich, Güte.
 Sultaninstitute . . . Pfund RM. 1.80
 Mandelinstolle . . . Pfund RM. 2.-
 Mohnstolle . . . Pfund RM. 2.-
 Nußstolle . . . Pfund RM. 2.-
 Haushaltsstolle mit Mandeln und Sultaninen . . . Pfund RM. 1.50
Feinsten Marzipan eigen. Herstellung.
Weihnachtspezialgebäck in reicher Auswahl, preiswert u. wohlschmeckend.

Bei mir erhalten Sie ägl. frisch gerösteten Kaffee!
Paul Richter **Leipziger Str. 12**

aler- u. Tapezierarbeiten
 werden prompt und feilsch ausgeführt.
 Hans Schüb, Friedrichstraße 29, St. 31927

Anzug- u. Mantel- u. Anfertigung
 (einst. u. zweif.)
 40.- 50.- 65.- Mk.
Maardt, Preisbegrüßung-10
 (das bekannte Fadegedicht!)

Bringen Sie Ihre Puppenwagen-Reparaturen
 schon jetzt. Auch alle Ersatzteile sind vorrätig.
Korb-Lühr
 Leipziger Str. 12

Genfertheiben
Möbelschneiderei
Preiswert u. gut
 kaufen Sie schnell und Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Soehligeschäft
H. Schnee Nachf.
 Gr. Steinstraße 84
 Gegründet 1838

Korbmöbel
 etzt sehr preiswert
Korb-Lühr
 Leipziger Straße 12

Neu Neu
Massage
Ilse Köhner
 Schumannstr. 17 I, am Stadtbahnhof
 Südbücher-Str. Nr. 39
 Tel. 835 72.

Eine ZentrRuh-Uhr ist ein Geschenk fürs Leben!
 ZentrRuh-Garantie in 2500 Fahrgeschäften

Erhältlich nur in den Fachgeschäften mit diesem roten ZentrRuhappem

Halle kauft Kalbfleisch!
 Alles frisch / Ohne Knochen!
 Kalbfleisch . . . 1 Pfd. **75**
 Nierenbraten . . . 1 Pfd. **85**
 Kalbskeule . . . 1 Pfd. **95**

Alteinsteinst Casser . . . 1 Pfd. **82**

Zarte Rinderbraten . . . **85**
Zartes Rouladenfleisch . . . **95**
Rouladen geschnitten . . . **100**
Zartes Roastbeef . . . **85**
Zarte Rindsleide . . . **110**
Rinderzungen . . . **110**
Gänsebraten . . . **100**

Alteinsteinst Mokka-Butter
 1 Stück nur **65**

Kernige Molke-Butter
 1 Stück nur **58**

Auf jedes Pfund **66** gebe zur Probe ein halbes Pfund Margarine Tafelring gratis!

Zum Ausschlagen **Eier 78**
 große 10 Stück nur

A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren

Keinen Tag mehr verlieren!
 Schon morgen kann Schneewetter sein - schon morgen können Sie sich nasse Füße und einen Schnupfen holen - also lieber heute noch für ein Paar gute, warme, wetterfeste Überschuhe zu sorgen - ein Entschluß, der bei unseren billigen Preisen sicher nicht schwer fällt.

beige meliert Gabardine **3.25**
braun od. beige mit Reißverschluss **5.90**
Lackgummi mit Samtkragen **6.90**

Friedrich mit Leipziger
Oehschlänger **Str. 3**